BHB
Brauholding
Bayern-Mitte AG

GESCHÄFTSBERICHT 2018

Die Holding der starken
Getränkemarken in Bayerns Mitte

Konzernkennzahlen im Überblick

	2018	2017	Veränderung in %
Gesamtabsatz in thl	226	214	5,4
in TEUR			
Umsatzerlöse	17.670	17.270	2,3
EBIT	398	397	0,3
EBIT-Marge	2,3 %	2,3 %	-
EBT	377	374	0,8
EBT-Marge	2,1%	2,2%	-
EBITDA	1.976	1.999	-1,2
EBITDA-Marge	11,2%	11,6%	-
Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit	2.312	1.150	101,0
Konzernjahresüberschuss	218	237	-8,0
Bilanzsumme	14.043	13.907	1,0
Eigenkapital	10.841	10.809	0,1
Eigenkapitalquote	77,2 %	77,7 %	-0,5 PP
Ergebnis je Aktie in EUR	0,07	0,08	-
Anzahl der Aktien	3.100.000	3.100.000	-

Berichte 4

I. Brief an die Aktionäre 4

II. Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2018 9

III. Imageteil 12

IV. Aktie der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG 21

Konzernlagebericht 22

I. Grundlagen des Konzerns 24

II. Wirtschaftsbericht 25

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht 34

IV. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten 37

V. Sonstige Angaben 39

VI. Versicherung der gesetzlichen Vertreter 39

Konzernabschluss 40

I. Konzernbilanz 42

II. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 44

Konzernanhang 45

I. Allgemeine Angaben zum Mutterunternehmen 46

II. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss 46

III. Erläuterung der Abschlussposten 50

IV. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 53

V. Sonstige Angaben 54

VI. Angabe über den Anteilsbesitz an anderen Unternehmen von mindestens 20 % der Anteile 56

VII. Angabe über das Bestehen einer Beteiligung an der Gesellschaft, die nach § 20 Abs. 1 oder 4 AktG der Gesellschaft mitgeteilt worden ist 56

VIII. Weitere Angabepflichten nach dem Aktiengesetz 56

IX. Ergebnisverwendungsvorschlag 56

X. Nachtragsbericht – Erhöhung der Gesellschaftsanteile an der Herrnbräu Italia srl 57

XI. Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2018 58

XII. Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2018 59

XIII. Entwicklung des Anlagevermögens 60

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers 62

Impressum/Disclaimer 66

Berichte

I. Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionäre, liebe Mitarbeiter,
Partner und Freunde der BHB Brauholding AG!

Was bleibt vom „Jahrhundertsommer"?

Das war es also, das Jahr mit dem „Jahrhundertsommer". Und einer Fußball-WM, von der wir uns noch hoffnungsvoll wertvolle Impulse gerade für unsere Branche versprachen.

Laut Statistischem Bundesamt ist trotz sechs Monaten Sommer am Stück und Fußball-WM ein bundesweites Plus von gerade einmal 458.000 hl oder 0,5 % geblieben.

Als das Statistische Bundesamt diese Zahlen im Februar veröffentlichte, titelte die FAZ: „*Die Deutschen trinken wieder mehr Bier*". Schön wär's, stimmt aber nicht.

Die Deutschen haben 2018 etwas mehr Bier getrunken, gemessen an den Rahmenbedingungen, vor allem den Witterungsverhältnissen, die nicht besser hätten sein können, allerdings überraschend wenig mehr. Dafür erfreulich mehr Bayerisches Bier.

Herausforderungen angehen

Die Branche sieht sich mit einer ganzen Reihe von Herausforderungen konfrontiert:

Stichwort Internationalisierung

Die Bayerische Brauwirtschaft braucht einen freien und funktionierenden europäischen Binnen- und Weltmarkt. 5,75 Mio. hl Bierexport zeigen, wie stark die Brauwirtschaft in Bayern unterdessen von Auslandsmärkten abhängt.

Wir benötigen einen innergemeinschaftlichen freien Warenaustausch und Freihandelsabkommen, die uns nicht nur den Zugang zu Drittmärkten öffnen, sondern konsequent auch den Schutz unserer Marke „Bayerisches Bier" und der gleichnamigen geschützten geographischen Angabe garantieren.

Protektionismus, Handelsbeschränkungen oder neue Behinderungen des freien Warenaustauschs, wie der Brexit es darstellt, schaden unserer Branche.

Stichwort Fachkräftemangel

Ein weiteres Problem in unserer Branche ist der Fachkräftemangel. Der Beruf des Brauers ist attraktiv, wir beobachten großes Interesse an einer Ausbildung zum Brauer und Mälzer. In Logistik und Fuhrpark aber stoßen wir zunehmend an unsere Grenzen. Es fehlen Fahrer. Gerade in heißen Sommern, wie dem hinter uns liegenden, sind es neben dem Leergut die Frachtkapazitäten, die knapper und damit teurer werden und zum Engpassfaktor der Branche werden.

Stichwort Klimawandel

So schön der Super-Sommer für unsere Absatzsituation war: Wir dürfen auch die Augen nicht vor den quantitativen und qualitativen Hausausforderungen verschließen, mit denen uns der Klimawandel auf der Rohstoffseite konfrontiert. Für uns gibt es – dem Reinheitsgebot geschuldet – zu Braugetreide und Hopfen keine Alternativen. Zudem hätten wir beides gerne aus heimischem Anbau. Der heiße und viel zu trockene Sommer hat uns die Grenzen unserer Versorgungssicherheit aus dem eigenen Land deutlich vor Augen geführt.

Die Rohstoffverbände haben zum Abschluss des Erntejahres 2018 resümiert, dass die Brauwirtschaft noch einmal mit einem „blauen Auge“ davon gekommen sei.

Wir dürfen dabei nicht übersehen, dass es beim Braugetreideaufkommen starke regionale Unterschiede, vor allem ein deutliches Süd-Nord-Gefälle gab. Viele landwirtschaftliche Betriebe waren bis hin zum Totalausfall der Ernte betroffen.

Angespannt ist die Versorgungssituation auch im Hopfenmarkt. Obwohl die Hopfenanbaufläche in Deutschland im vergangenen Jahr ein Rekordniveau erreichte, sind nach zwei unterdurchschnittlichen Ernten die Lager leer und verschiedenen Sorten schlicht ausverkauft. Da sind Kreativität und Kompromissbereitschaft gefragt.

Schön ist, dass neue Zuchtsorten auf dem Markt sind, die den veränderten Klimaverhältnissen die Stirn bieten und trotz der Wetterextreme Menge und Qualität liefern.

Der wirtschaftliche Rahmen

Den Absatzzuwachs im hinter uns liegenden Jahr in die Zukunft fortzuschreiben, wäre fahrlässig. Wer die wirtschaftliche Situation der Brauwirtschaft angemessen beurteilen will, sollte nicht nur auf die Mengenentwicklung schauen.

2018 hat den deutschen Biermarkt eine Verschnaufpause beschert. Am grundsätzlich scharfen Wettbewerb und dem perspektivisch schrumpfenden Inlandsmarkt hat das aber nichts zu ändern vermocht.

Die Branche steht einem hoch konzentrierten Handel gegenüber, der seine Marktmacht ausspielt, um Konditionsverbesserungen zu erreichen. Die Brauereien stehen unter Kostendruck, sehen sich mit Kostensteigerungen u.a. für Energie, Rohstoffe, im Rahmen der LKW-Mautausdehnung auf Bundesstraßen und vor allem beim Personal konfrontiert, die es zu kompensieren gilt.

Unsere Chance: Weg vom Mengendenken!

Es war und es bleibt deshalb ein Fehler, das Heil im alleinigen Streben nach größeren Mengen durch niedrigere Preise zu suchen. Wir haben als Branche damit die Wertschätzung der ganzen Produktgattung aufs Spiel gesetzt. Diese Wertschätzung ist aber unabdingbare Voraussetzung für Wertschöpfung, die allein letztlich das Überleben der Brauerei sichert.

Vielleicht ist gerade das das Geheimnis des Erfolges der bayerischen Brauwirtschaft in den letzten Jahren. Mit unserem breiten Spezialitätenangebot haben wir uns dem „Preisverhau“ im Pilsmarkt entziehen können, in dem etwa 70 % des Marktvolumens in der Aktion über die Theke gehen und die Markentreue erodiert.

Zentrale Bedeutung für die zukünftige Entwicklung unserer Branche im Freistaat hat deshalb der weithin geachtete Spezialitätencharakter des Bieres aus Bayern.

Der Mythos, den Bayerisches Bier umgibt, ist Voraussetzung dafür, dass wir im Inland außerhalb Bayerns erfolgreich bleiben und Marktanteile gewinnen, dass wir unsere Exporterfolge ausbauen können – und dass wir für unsere Biere auch angemessene Preise erhalten.

Zum Schluss

Wir dürfen als bayerische Brauwirtschaft zufrieden auf das Jahr 2018 zurückblicken. Es hat uns gut getan – der witterungsbedingte Absatzschub in den Sommermonaten hat die Unternehmen und ihre Mitarbeiter bisweilen aber auch an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit gebracht.

Zurücklehnen dürfen wir uns nicht. Wir sehen uns mit einer Vielzahl von Herausforderungen konfrontiert, die uns klarmachen: Der Erfolg der bayerischen Brauwirtschaft der letzten Jahre ist kein Selbstläufer. Was wir zur Fortschreibung der positiven Entwicklung tun können, packen wir beherzt an.

Ein Blick auf unser Unternehmen

Der Umsatz konnte im Geschäftsjahr 2018 um 2,3 % gesteigert werden. Der Gesamt-Getränke-Absatz der BHB Brauholding stieg im Geschäftsjahr 2018 um beachtliche 5,4 % auf 225,6 thl, nach 214,1 thl im Vorjahr. Der reine eigenproduzierte Bierabsatz stieg um 9,0 %.

Der Umsatz lag mit 17,7 Mio. EUR um +2,3 % über dem Vorjahr (2017: 17,3 Mio. EUR), das EBIT bei 398 TEUR (2017: 397 TEUR) und das EBITDA bei 1.976 TEUR (2017: 1.999 TEUR).

Der Konzernjahresüberschuss verminderte sich auf 218 TEUR nach 237 TEUR im Vorjahr.

Das gesamte Eigenkapital lag bei 10.841 TEUR, die Eigenkapitalquote lag bei 77,2 % (2017: 77,7 %). Diese Werte zeigen weiterhin die sehr solide Finanzierungsstruktur des BHB Brauholding Konzerns.

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir für ein Unternehmen in der Getränkeindustrie als gut ein. Unsere Umsatz- und Ergebnisentwicklung ist erfreulich stabil mit leichten Zuwächsen.

Prämierte Qualität: DLG-Gold-Medaillen für HERRNBRÄU aus Ingolstadt

Preisträger der Internationalen DLG-Qualitätsprüfung 2019 für Bier und Biermischgetränke – Produkte überzeugen durch hohe Qualität und Genuss

Im Rahmen der Internationalen Qualitätsprüfung 2019 für Bier und Biermischgetränke hat das Testzentrum Lebensmittel der DLG (Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft) jetzt die HERRNBRÄU GmbH aus Ingolstadt mit sechs Gold-Medaillen für HERRNBRÄU Hefe Weißbier Hell, HERRNBRÄU Hefe Weißbier Dunkel, HERRNBRÄU Tradition, HERRNBRÄU Helles Vollbier und HERRNBRÄU Premium Pils für die Qualität ihrer Produkte ausgezeichnet. Die im April 2018 neu eingeführte Marke Bürgerliches Brauhaus Altbairisch Hell erhielt auf Anhieb die DLG-Gold-Medaille. Insgesamt testeten die DLG-Experten mehr als 1.000 Biere. Im Mittelpunkt der Qualitätsprüfungen standen umfangreiche Analysen im Labor und in der Sensorik.

„Die DLG-prämierten Biere stehen nachweislich für höchste Braukunst und überzeugen durch ihren Genusswert. Alle Produkte wurden in neutralen Tests auf Basis wissenschaftlich abgesicherter Prüfmethoden von Experten getestet, die speziell für die Qualitätsbewertung von Bieren geschult wurden“, unterstreicht Thomas Burkhardt, Bereichsleiter im DLG-Testzentrum Lebensmittel, die hohe Aussagekraft der Prüfung und der damit verbundenen Prämierungen. „Mit der erzielten Auszeichnung dokumentiert das Unternehmen, dass es zu den Qualitätsführern unter den Brauern zählt.“

Getestete Produkte, die die DLG-Qualitätskriterien erfüllten, erhielten die Auszeichnung „DLG-prämiert“ in Gold, Silber oder Bronze. Alle ausgezeichneten Produkte werden im Internet unter www.DLG-Verbraucher.info veröffentlicht.

Solche Auszeichnungen freuen uns, unsere Braumeister und unsere Mitarbeiter natürlich ganz besonders. Denn sie bestätigen, dass unsere Biere nach nationalen und internationalen Maßstäben besondere Anerkennung erhalten. Das alles verdanken wir unseren Mitarbeitern und ihrem Können, ihrer Einsatzbereitschaft und Inspiration.

Diese Auszeichnungen sind aber auch Motivation und Ansporn, täglich das Beste zu geben. Für unsere Kunden bieten sie die Gewissheit, dass sie mit ihrer Entscheidung für die Herrnbräu Bier-Spezialitäten die richtige Wahl getroffen haben.

Wir sagen daher unseren Mitarbeitern im Namen der gesamten Geschäftsführung ein sehr herzliches Vergelt’s Gott und bedanken uns für ihren großen persönlichen Beitrag zum Gelingen des Geschäftsjahres 2018. Unseren Kunden und Aktionären danken wir für ihre Treue und ihr Vertrauen, das Sie uns entgegenbringen. Bleiben Sie uns auch in Zukunft gewogen.

Wir sind überzeugt, die BHB Brauholding bringt alle Voraussetzungen mit, auch 2019 wieder auf der Erfolgsspur zu sein. Obwohl wir im laufenden Geschäftsjahr ein insgesamt schwieriges Markt- und Wettbewerbsumfeld für die BHB Brauholding erwarten, sind unsere Ziele ambitioniert: Wir planen mit einem Umsatz von mehr als 17,8 Mio. EUR und einer EBIT-Marge von 2,3 bis 2,6 %.

Die BHB Brauholding hat großes Zukunftspotenzial und bietet gute mittel- und langfristige Investitionschancen. Das werden wir der Finanzwelt auch 2019 durch eine aktive Investor-Relations-Politik bei Veranstaltungen, Interviews und persönlichen Gesprächen vermitteln.

Es grüßen Sie herzlichst

Ihre Vorstände
Franz Katzenbogen und Gerhard Bonschab

II. Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2018

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre!

Die BHB Brauholding AG hat sich im Geschäftsjahr 2018 im hart umkämpften Getränkemarkt in Deutschland gut behauptet. Absatz, Umsatz und die weiteren Kennzahlen bestätigen nachhaltig den eingeschlagenen Weg. Darauf sind wir doch recht stolz. In dem schwierigen Marktumfeld ist dies eine besondere Leistung, die Respekt und Anerkennung verdient. Diese Entwicklung hat der Aufsichtsrat intensiv begleitet.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum seine nach Gesetz und Satzung obliegenden Beratungs- und Kontrollmaßnahmen sorgfältig wahrgenommen. Durch die regelmäßige, zeitnahe und umfassende Berichterstattung des Vorstands konnte sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Lage und Entwicklung der BHB Brauholding AG befassen. Im Berichtszeitraum fanden vier Aufsichtsratssitzungen statt, an denen jeweils alle Mitglieder des Aufsichtsrates teilnahmen. Bei der Unterrichtung über den Geschäftsverlauf und die Unternehmenspolitik ging der Vorstand auf alle relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements ein. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Die Tätigkeit des Vorstands gab keinen Anlass zu Beanstandungen.

Schwerpunkt der Sitzungen

Nachfolgend die Sitzungstermine mit ihren wesentlichen Inhalten:

19. März 2018: Vorlage, Bestätigung der Einzelabschlüsse und Billigung des Konzernabschlusses 2017, Vorschlag Beschlussfassung Wirtschaftsprüferwechsel, Konzernabschluss 31.12.2018 Zustimmungsbeschluss – Inanspruchnahme der Vorschrift § 264 Abs. 3 HGB, Tagesordnung und Organisation für die Hauptversammlung, Europäische Marktmissbrauchsverordnung (MMVO), Neufassung der Geschäftsordnung für den Vorstand, Unternehmensstrategie und -planung.

29. Juni 2018: Aktuelle wirtschaftliche Entwicklung, Besprechung der Hauptversammlung.

06. August 2018: Geschäftliche Entwicklung im ersten Halbjahr 2018 mit Halbjahresfinanzbericht, Rückblick auf die Hauptversammlung, Investitionsplanung im Sachanlagevermögen, Herrnbräu Italia Gesellschafterveränderung.

17. Dezember 2018: Aktuelle Geschäftsentwicklung 2018, Geschäftsplanung 2019 und Strategieberatung, Investitionsumsetzung im Sachanlagevermögen, Herrnbräu Italia Gesellschaftsanteileveränderung, Europäische Markt-

missbrauchsverordnung, Closed Periods, Festlegung und Billigung von Nicht-Prüfungsleistungen des Abschlussprüfers, Unternehmensstrategie und -planung. Prolongation der Vorstandsdienstverträge, Terminfestsetzungen für das Jahr 2019.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat sich darüber hinaus in regelmäßigen Gesprächen mit dem Vorstand über wichtige Entscheidungen und besondere Geschäftsvorfälle berichten lassen. Ferner hat der Aufsichtsratsvorsitzende in Strategiegesprächen mit dem Vorstand die Perspektiven und die künftige Ausrichtung der einzelnen Geschäfte erörtert.

Ein weiterer Schwerpunkt der Beratungen wie auch der Kontrollen und Prüfungen waren der gesamte Rechnungslegungsprozess in der BHB Brauholding Bayern Mitte AG, die Überwachung des internen Kontrollsystems sowie die Wirksamkeit des internen Revisions- und des Risikomanagementsystems.

Aufgrund der Vorstandsberichte und gemeinsamer Sitzungen mit dem Vorstand hat der Aufsichtsrat der BHB Brauholding AG die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Arbeit des Vorstands kontinuierlich überwacht und beratend begleitet.

Die Beschlussvorlage für die Hauptversammlung am 29. Juni 2018 wurde in der Sitzung vom 19. März 2018 verabschiedet.

Ausschüsse wurden aufgrund der Größe des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2018 nicht gebildet.

Jahres-und Konzernabschluss

Der vom Vorstand nach den Vorschriften des HGB aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 wurde vom Aufsichtsrat in der Bilanzsitzung am 25. März 2019 gebilligt und festgestellt. Der Jahresabschluss und die Prüfungsunterlagen wurden den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet, so dass ausreichend Gelegenheit zu ihrer Prüfung bestand.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss mit Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 mit dem Abschlussprüfer, der über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen mündlich berichtete und für ergänzende Auskünfte zur Verfügung stand, eingehend in der Bilanzsitzung am 25. März 2019 erörtert und stimmte den Prüfungsergebnissen des Abschlussprüfers Herrn Prof. Dr. Christian Zwirner, Dr. Kleeberg & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, nach sorgfältiger eigener Prüfung von Konzernabschluss mit Lagebericht jeweils zu. Den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 hat der Aufsichtsrat geprüft und ohne Einwendungen gebilligt. Dem Vorschlag des Vorstands über die Gewinnverwendung schließt sich der Aufsichtsrat an.

Die Prüfung des Konzernabschlusses 2018 hat zu keiner Änderung geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers wurde erteilt. Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 wurde vom Aufsichtsrat gebilligt. Ferner hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 25. März 2019 die Beschlussvorlage für die Hauptversammlung am 05. Juli 2019 verabschiedet.

Zusammensetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Bei den Mitgliedern des Aufsichtsrats sowie bei den Mitgliedern des Vorstands gab es keine personellen Änderungen im Geschäftsjahr 2018. Die Dienstverträge der beiden Vorstände wurden mit Wirkung ab dem 01.10.2019 um weitere fünf Jahre prolongiert.

Dank

Wir danken dem Vorstand für die stets offene und konstruktive Zusammenarbeit. Dank gilt ebenfalls allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die einen entscheidenden Beitrag zu der erfolgreichen Entwicklung der BHB Brauholding AG im zurückliegenden Geschäftsjahr geleistet haben.

Ingolstadt, im März 2019

Ludwig Schlosser
Aufsichtsratsvorsitzender

Die Getränke der BHB Brauholding sind in vielen Regionen Deutschlands zu finden. Vom Kerngebiet der Region Ingolstadt über Bayern hinaus bis nach Norddeutschland. Wie verhält sich in den jeweiligen Gebieten die Absatzstruktur?

Die Absatzstruktur unterscheidet sich in den einzelnen Gebieten. Von Ingolstadt aus gesehen arbeiten wir im Umkreis von rund 100 bis 150 km mit dem klassischen Groß- und Einzelhandel, um darüber die Nachfrage der Endverbraucher nach Bierspezialitäten aus unserem Hause bedienen zu können.

In diesem Absatzgebiet pflegen wir seit vielen Jahren die Zusammenarbeit mit den national bekannten LEH-Partnern sowie den organisierten Getränkefachmarktbetrieben. Natürlich unterstützen wir auch die inhabergeführten Einzelhändler und Getränkevertriebe, die sich neben den zuvor genannten Großformen als Nahversorger und Spezialist bewähren.

In und um Ingolstadt erreichen wir über unseren Heimdienst die Privathaushalte sowie Firmen und Kantinen. Dieses Serviceangebot – Belieferung mit kleineren Mengen frei Haus – wird gerne von älteren Haushalten, mittlerweile vermehrt auch von der jüngeren Generation genutzt, die sich Zeit und Aufwand für die Getränkeabholung sparen wollen.

In den Gebieten außerhalb Bayerns bedienen wir über unsere langjährigen treuen Getränkefachgroßhändler ausschließlich die Gastronomie. In wichtigen Ballungszentren wie Hamburg, Berlin, Bremen, Hannover sowie Nordrhein-Westfalen gibt es eine beachtliche Anzahl an Gastronomie-Betrieben, die HERRNBRÄU-Weißbierspezialitäten anbieten.

**Handel ist neben vielen weiteren Faktoren vor allem auch eine Frage der Logistik.
Mit welchen Strukturen handeln Sie bei Herrnbräu den Vertrieb angesichts des diversen Portfolios und der vielfältigen Absatzgebiete?**

Die Logistik definiert sich durch die Kundenstruktur.

In Bayern erreichen wir einen Großteil der Kunden durch die eigene Logistik. Im Lebensmittelhandel ergibt sich heute in der Region aufgrund der Breite des Sortiments überwiegend die Direktbelieferung. In Zentren wie München und Nürnberg nutzen wir zusätzlich den Getränkefachgroßhandel, der ebenfalls den Zugang zum Lebensmittelhandel hat.

Getränkefachmarktketten gehören heute zum Teil zu einem zentralen Getränkefachgroßhandelspartner, beispielsweise die Fa. HÖRL in Vohburg/Donau, die zugweise die Ware bei uns abholt und bei sich auf Lager nimmt. Von dort aus übernimmt sie die Verteilung und beliefert ihre Getränkemärkte.

Außerhalb Bayerns erfolgt der Verkauf ab Rampe unserer Brauerei an den Getränkefachgroßhandel, der mit seinen LKWs die Ware in Ingolstadt abholt und durch eigene Logistik die Kunden beliefert – allerdings ausschließlich die Gastronomie.

**Auf welchen Ebenen findet Absatzförderung für die Getränkemärkte im Konzern statt?
Welche Mittel setzen Sie dafür ein?**

Jeder Brauer oder Brunnenbetrieb sucht nach den besten Verkaufsförderungsmaßnahmen. Welche Maßnahme sich als die beste oder effektivste erweist, ist im Vorfeld schwer zu sagen, doch die Erfahrungswerte aus den vergangenen Jahren tragen dazu bei, bestimmte Schwerpunkte zu setzen.

Neue Produkte, beispielsweise unser BÜRGERLICHES BRAUHAUS ALTBAIRISCH HELL, werden bei der Einführung durch Sonderplatzierungen in den Getränkemärkten angeboten und gesondert beworben.

Saisonbiere werden gezielt ins Schaufenster gestellt: z. B. unser Festbier TRADITION bei Großveranstaltungen und Volksfesten, die Winterbiere SCHNEEWALZER und WEIHNACHTSBIER zu Beginn der Wintersaison, die Weißbierspezialitäten zu Beginn des Sommers, ebenso die Biermischgetränke RADLER, NATURRADLER und RUSS.

Jede Aktion gewinnt an Effektivität, wenn diese mit einer Sonderplatzierung am POS begleitet werden kann, dies gilt für die Kastenplatzierung genauso wie für den Aufbau von Kleingebinden 4er- und 6er Packs im Display.

HÖRL
DER GETRÄNKE SPEZIALIST

Wir stehen dem Handelspartner mit unserer Vertriebsmannschaft unterstützend zur Seite, um die bestmögliche Platzierung zu erzielen.

Walter Hörl ,
Geschäftsführer
Getränke Hörl GmbH

KLAUS RUMP

- Verkaufsleiter Handel national
- seit 1990 bei HERRNBRÄU
- Jahrgang 1965
- verheiratet, 2 Kinder

Hamburg
Bremen
Berlin
Peine
Hannover
Ingolstadt
Neuburg
Landshut
München

Anstelle von Preisabsenkungen des Handelspartners bei speziellen Aktionen werden Kastenzugaben durchgeführt. Die Gratis-Zugaben je gekauften Kasten Bier stellen den Kaufanreiz dar. Als Zugabe eignen sich sortenspezifische Original-Gläser der Brauerei, aber auch Sammlerkrüge.

Als weitere Verkaufsförderungsmaßnahme werden insbesondere bei Produktneueinführungen Flaschenzugaben zur Unterstützung eingesetzt.

Einen hohen Anteil an erfolgreicher Promotion haben unsere Werbedamen, die am POS Verkaufsaktionen, Verkostung und Beratung durchführen.

Was zeichnet die BHB als Brauerei und AFG-Hersteller im Wesentlichen aus?

Was heute, in der Vergangenheit und in der Zukunft für unsere Kunden auf allen Ebenen wichtig ist und weiterhin sein wird, ist, stets als kompetenter und verlässlicher Partner aufzutreten.

Im Handelsbereich stehen wir unseren Kunden mit langjährigen, gut ausgebildeten, kompetenten und motivierten Mitarbeitern zur Seite. Dies ist ein Punkt, der von unseren Kunden durchaus geschätzt wird, da wir ihre Situation und Bedürfnisse gut kennen und stets bestrebt sind, mit ihnen zusammen zeitnah passende Problemlösungen zu finden und Strategien zu entwickeln.

Wir können mit Sorten- und Markenvielfalt, Gebinde jeglicher Art – lose im Kasten oder als 4er oder 6er Pack gepackt, im Kasten oder als Display geliefert, sowie einem schnellen weit gefächerten Lieferservice punkten.

Ein weiteres wesentliches Kriterium ist die hohe Qualität unserer Produkte.

Auch für 2019 haben wir von der DLG insgesamt 6 Goldmedaillen für unsere Bierspezialitäten erhalten. Diese Auszeichnungen bestätigen die Arbeit unserer Braumeister und Brauer und wir erhoffen uns damit auch, künftig die hohe Wertschätzung unserer Kundschaft zu erhalten.

Wie hat sich das Kundenportfolio in der Gastronomie über die Zeit bei der BHB AG entwickelt?
Welche Strategie verfolgen Sie dabei?

Noch in den 60er Jahren verteilte sich der Markt auf die bürgerliche Gastronomie sowie Kantinen und kleinere Imbissbetriebe. Erste italienische Lokale fand man zunächst nur in den Städten und Ballungszentren. Aufgrund der geringen Gastronomiedichte war die prospektive Anzahl von Gastronomiebesuchern auf relativ wenige Betriebe mit hohen Umsätzen verteilt.

In der heutigen Zeit hat sich die Situation stark verändert. Das Feld der Marktteilnehmer ist vielfältiger, individueller und professioneller geworden. Zusätzlich zu den kulinarischen Angeboten ist für den Gast von heute vor allem das Erlebnis kaufentscheidend. Die Entwicklung und stringente Implementierung von Konzepten ist deshalb – quer über alle Bereiche – zum entscheidenden Erfolgsfaktor für den Gastronomieunternehmer geworden.

Erfolgreiche Gastronomiekonzepte erzeugen Authentizität, indem

STEFAN BRÜLL

- Verkaufsleiter Gastronomie
- seit 1992 bei Herrnbräu
- Jahrgang 1967
- verheiratet, 2 Kinder

sie eine Vielzahl von Faktoren berücksichtigen, von der Location und der Produktqualität über die Deko und Kleidung des Personals bis zur Auswahl der Veranstaltungen. Entsprechend hoch sind die Investitionssummen. Für uns als liefernde Brauerei bedeutet dies: Wir arbeiten mit Unternehmern zusammen, die oft mehr als eine Millionen Euro in ihre Projekte stecken und sehr genau wissen, was sie tun. Das ist auch notwendig, denn all das hat natürlich den Wettbewerb in der Gastronomie zu Gunsten der Verbraucher enorm verschärft.

In den letzten Jahren haben sich außerdem sehr erfolgreiche Franchisekonzepte entwickelt, die weiter wachsen. Der Grund dafür liegt auf der Hand.

Das Gastronomieerlebnis ist hier immer themenbezogen, jeweils perfekt optimiert und kann so beliebig oft erfolgreich wiederholt werden. Gastronomen können damit sicherer ihre Investitionen planen. Auch das Verbraucherinteresse richtet sich sehr stark auf diese Konzepte. Der Kunde kennt und mag das jeweilige klar strukturierte Produkt- und Themenangebot von Gastronomieketten und wo immer er es findet, zieht es sein Interesse auf sich.

Welche Herausforderungen sehen Sie bei der Zusammenarbeit mit Ihren Kunden aus dem Gastronomiebereich?

Die größte, und schönste Herausforderung ist für mich, den jeweils aktuellen Zeitgeist zu verstehen und zu leben. Denn genau dieser Zeitgeist ist in einem ständigen Wandel begriffen. Das fordert alle Marktteilnehmer mit immer neuen Ideen.

Die bunte Vielfalt der Gastronomiebetriebe, in denen man die Biere der BHB Brauholding AG ausschenkt, reicht z. B. vom Schlosshotel über das Lifestyle-Restaurant auf dem Uni-Campus. Mit vielen Kunden verbindet uns ein partnerschaftliches Verhältnis. Die kompetente Fachberatung steht im Mittelpunkt aller unserer Aktivitäten. Wir setzen Impulse, diskutieren gemeinsam neue Konzepte und sind oftmals als Logistikpartner beteiligt. Für uns als Brauerei ist dieser große Aufgabenbereich unser Auftragsportfolio. So erlangen wir die stabilen langfristigen Geschäftsbeziehungen, welche die BHB Brauholding AG tragen.

Wie unterstützen Sie die Gastronomiebetriebe bei der Konzeptumsetzung?

Jedes gastronomische Konzept hat Alleinstellungsmerkmale, die am Ende des Tages über den Erfolg entscheiden. Als Logistikpartner entwickeln wir Module, die sich nahtlos in das Konzept integrieren. Ob Gläser, Zapfanlage oder Bestuhlung – unsere Tools werden zu Teilen des Gesamtkonzeptes und haben damit Anteil an der Erstellung der jeweiligen Erlebniswelt. Wie in einem guten Orchester spielen sich dabei unsere Getränke nicht in den Vordergrund, sondern stimmen harmonisch in den „Sound" des Konzeptes ein.

Veranstaltungen sind ein wesentlicher Faktor für den Getränkeabsatz.
Wie unterstützen Sie die Eventpartner, um eine optimale Einbindung der BHB Marken zu gewährleisten?

Über die Gastronomiebetriebe hinaus ist HERRNBRÄU im Rahmen von zahlreichen Veranstaltungen in unserer Region präsent. Dabei begleiten wir traditionelle Volksfeste ebenso wie Kulturveranstaltungen und Vereinsfeste mit unserem Know-How, logistischen Lösungen und einem breit gefächerten Ausstattungsequipment.

Darüber hinaus zeigen wir großes Engagement bei Veranstaltungen mit jungen Leuten, Festivals und Open-Airs. Zielgerichtet bieten wir hier Produkte für das Publikum 20+ an, die erfahrungsgemäß sehr gut angenommen werden. Dabei erhalten wir nicht selten das Feedback, dass positive emotionale Erlebnisse vermehrt mit unseren Bieren in Verbindung gebracht werden.

NEU jetzt auch in der 0,33 l Flasche

design: junges-blut.com

BÜRGERLICHES BRAUHAUS

Altbairisch HELL

Das **Bürgerliche Brauhaus** entstand 1882 als Aktiengesellschaft durch den Zusammenschluss der Traditionsbrauereien Schwabenbräu und Schmalzingerbräu. Insgesamt schlossen sich 14 Altstadt-Brauereien der neuen Gesellschaft an – unter anderem die Actienbrauerei (Danielbräu und Herrnbräu) im Jahre 1899.

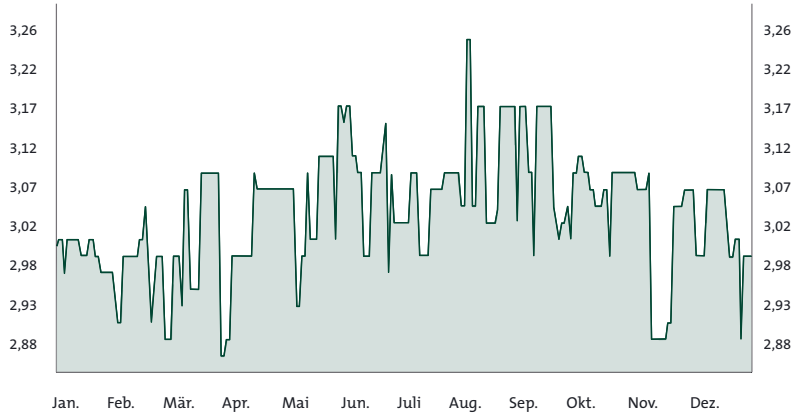
Mit dem Altbairisch Hell haben unsere Braumeister nun einen Klassiker der regionalen Bierkultur neu entdeckt. Nach originaler Rezeptur mit Liebe zum Handwerk gebraut.

Erhältlich ganz klassisch in der **0,5l Flasche** und jetzt neu auch To-Go in der **0,33l Flasche**

herrnbraeu.de

IV. Aktie der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG

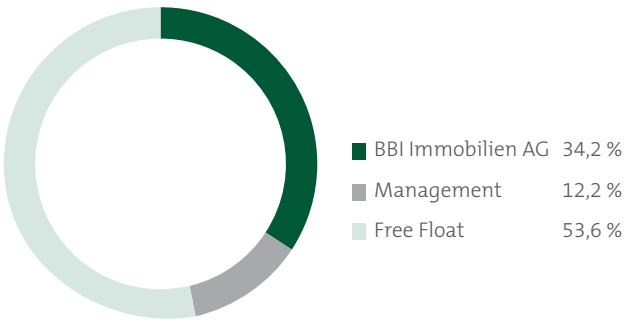
1. Aktienchart 2018



2. Stammdaten

Wertpapierkennnummer (WKN)	**A1C RQD**
ISIN	DE000A1CRQD6
Börsenkürzel	**B9B**
Handelssegment	Freiverkehr, M:access Börse München
Börsennotiert seit	**8. Juli 2010**
Hoch / Tief 2018	3,26 /2,88
Anzahl der Aktien	**3.100.000 Stückaktien**
Rechnerischer Nennwert	1,00 EUR

3. Aktionärsstruktur



4. Finanzkalender

Veröffentlichung Geschäftsbericht 2018	23. April 2019
Hauptversammlung	5. Juli 2019
Teilnahme an der Münchner Kapitalmarkt Konferenz (m:access)	18. Juli 2019
Veröffentlichung Halbjahresbericht 2019	6. August 2019

BHB
Brauholding
Bayern-Mitte AG

KONZERNLAGEBERICHT

I. Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell und Überblick über die Konzernstruktur

Die BHB Brauholding Bayern-Mitte AG (nachfolgend: BHB Brauholding AG und/oder Gesellschaft genannt) fungiert als Mutterunternehmen des Konzerns. Die geschäftlichen Aktivitäten der BHB Brauholding AG erstrecken sich auf die Wahrnehmung von Verwaltungs- bzw. Holdingfunktionen, während der operative Geschäftsbetrieb in ihrer Tochtergesellschaft, der HERRNBRÄU GmbH, ausgeübt wird.

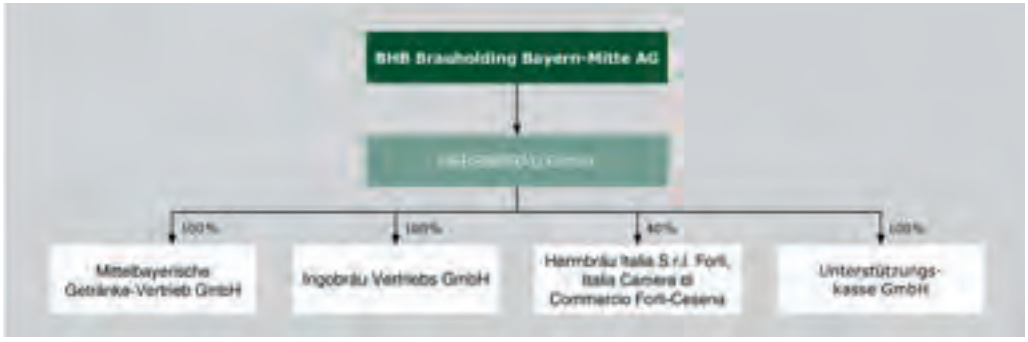
Der Gewinn der HERRNBRÄU GmbH wird im Rahmen eines Ergebnisabführungsvertrages an die BHB Brauholding AG abgeführt. Das Kerngeschäft der HERRNBRÄU GmbH umfasst die Eigenproduktion und den Vertrieb von Bieren und alkoholfreien Getränken. Daneben ist diese Gesellschaft im Handelsgeschäft mit Getränken anderer Hersteller aktiv. Mittels einer 40 %-Beteiligung an der HERRNBRÄU Italia S.r.l., Forli, Italien verstärkt die HERRNBRÄU GmbH zudem ihren Auslandsvertrieb.

Der BHB Konzern hat sich als traditioneller bayerischer Bierspezialist mit besonderem Schwerpunkt auf Weißbierspezialitäten etabliert. Das heutige gesamte Markenportfolio umfasst 11 Weißbier-, 31 untergärige Bierspezialitäten und 4 Biermischgetränke. Mit Bernadett Brunnen bietet die HERRNBRÄU GmbH auch eine große Vielfalt an Mineralwasser und alkoholfreien Erfrischungsgetränken an. 19 verschiedene Sorten stehen als Durstlöscher bereit. Allen Produkten gemein sind die Reinheit sowie die mehrfach prämierte, ausgezeichnete Qualität.

Daneben hält die HERRNBRÄU GmbH 100 % der Anteile an der Unterstützungskasse der Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt GmbH. Die Unterstützungskasse erfüllt alte Pensionsleistungen des BHB-Konzerns.

Ein weiteres Tochterunternehmen im BHB Konzern, an dem 100 % des Stammkapitals gehalten werden, ist die Mittelbayerische Getränke-Vertrieb GmbH, sie dient dem Vertrieb und der Logistik von Getränken im BHB Konzern.

Die Ingobräu Vertriebs GmbH ist ein Unternehmen des BHB Konzerns von geringerer operativer Bedeutung, sie dient dem Betrieb von Gaststätten sowie dem Vertrieb von Getränken und dem damit zusammenhängenden Marketing.



HERRNBRÄU Hefe Weißbier Alkoholfrei

Kalorienreduziert, alkoholfrei und spritzig frisch ist dieses vollmundige Hefe Weißbier der ideale Durstlöscher für Autofahrer, Sportler und Berufstätige.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Makroökonomisches Marktumfeld

Weltkonjunktur mit weniger Schwung

Die Weltkonjunktur hat im Verlauf des Jahres 2018 an Fahrt verloren. Die wirtschaftliche Stimmung hat sich nahezu überall deutlich eingetrübt. Hierzu hat neben einer Verunsicherung durch zunehmende handelspolitische Konflikte die Straffung der Geldpolitik in den Vereinigten Staaten beigetragen, in deren Folge es zu einem Umschwung bei den internationalen Kapitalströmen kam, der die wirtschaftliche Expansion in den Schwellenländern bremst. Die Weltproduktion, gerechnet auf Basis von Kaufkraftparitäten, wird in diesem Jahr wie im vergangenen Jahr um 3,7 % zunehmen. Im kommenden Jahr dürfte die Zuwachsrate auf 3,4 % zurückgehen. Das IfW Kiel hat seine Prognose vom September damit für 2018 und 2019 nochmals leicht – um jeweils 0,1 Prozentpunkte – reduziert. Für 2020 erwartet es unverändert einen Zuwachs um abermals 3,4 %. Risiken bestehen insbesondere in einer weiteren Verschärfung der Handelskonflikte. In Europa könnten Sorgen um die Schuldentragfähigkeit in Italien, die Verzögerung von Reformen in Frankreich und nicht zuletzt ein möglicher ungeordneter Brexit dazu führen, dass sich die Konjunktur schwächer entwickelt als erwartet (Quelle: IfW, Kieler Konjunkturberichte Nr. 49, 2018|Q4).

Aufschwung stößt an Grenzen – Belebung nur temporär

Der Aufschwung in Deutschland gerät zunehmend ins Stocken. Im dritten Quartal ging die Wirtschaftsleistung zum ersten Mal seit drei Jahren zurück. Dieser Rückgang war vor allem Sonderfaktoren geschuldet. Insbesondere schlugen die Probleme mit dem neuen WLTP-Zulassungsverfahren beim Fahrzeugbau zu Buche. Hinzu kamen Produktionsbeeinträchtigungen aufgrund des Niedrigwassers im Rhein. Mit dem Auslaufen dieser temporär belastenden Faktoren wird sich das gesamtwirtschaftliche Expansionstempo zwar wohl noch einmal beschleunigen. Allerdings stößt der Aufschwung offenbar mehr und mehr an seine Grenzen. So fällt es den Unternehmen angesichts der bereits sehr hohen Kapazitätsauslastung zusehends schwerer, ihre Produktion weiter in hohem Tempo auszuweiten. Besonders augenscheinlich ist dies in der Baubranche, in der die Produktion ihre Kapazitätsgrenze wohl erreicht hat, sodass die Produktion nur noch in dem Ausmaß erhöht werden kann, wie es den Unternehmen gelingt, ihre Kapazitäten auszuweiten. Auch dürften die spürbaren Knappheiten am Arbeitsmarkt Bestand haben. Diese bremsen den Beschäftigungsaufbau und führen zu kräftig steigenden Löhnen. Die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte dürften deutlich aufwärts gerichtet bleiben. Im kommenden Jahr führen umfangreiche Abgabensenkungen und Leistungsausweitungen zu einem zusätzlichen Schub, sodass die privaten Konsumausgaben voraussichtlich kräftig anziehen. Die Ausfuhren werden ihre jüngste Schwächepha-

HERRNBRÄU Hefe Weißbier Dunkel – DLG-Gold-prämiert

Die Köstlichkeit für Kenner. Durch das speziell geröstete Malz erhält es sein feinwürziges Malzaroma und den abgerundeten Geschmack.

se, die nicht zuletzt auf die Probleme beim Fahrzugbau zurückging, zwar rasch hinter sich lassen. Mit der sich allmählich abkühlenden Weltkonjunktur wird aber auch die Dynamik bei den Exporten nachlassen. Vor diesem Hintergrund hat das IfW Kiel seine Prognose für den Anstieg des Bruttoinlandsprodukts im laufenden Jahr gegenüber seinem Konjunkturausblick vom Herbst um 0,4 Prozentpunkte auf 1,5 % reduziert, für das Jahr 2019 rechnet es nun mit einer Zuwachsrate von 1,8 % (Herbst: 2,0 %). Im Jahr 2020 dürfte sich die konjunkturelle Dynamik zwar spürbar verringern. Aufgrund der hohen Zahl an Arbeitstagen wird das Bruttoinlandsprodukt aber wohl in ähnlichem Tempo wie im Jahr 2019 zulegen (Quelle: IfW, Kieler Konjunkturberichte Nr. 50, 2018|Q4).

Das Marktumfeld für Getränke in Deutschland

Bierabsatz im Jahr 2018 um 0,5 % höher als im Vorjahr, aber 16 % niedriger als vor 25 Jahren

Im Jahr 2018 setzten die in Deutschland ansässigen Brauereien und Bierlager insgesamt rund 94,0 Millionen Hektoliter Bier ab. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, stieg damit der Bierabsatz gegenüber dem Vorjahr um 0,5 % beziehungsweise 0,5 Millionen Hektoliter. In den Zahlen sind alkoholfreie Biere und Malztrunk sowie das aus Ländern außerhalb der Europäischen Union eingeführte Bier nicht enthalten.

Biermischungen (Bier gemischt mit Limonade, Cola, Fruchtsäften und anderen alkoholfreien Zusätzen) machten im Jahr 2018 mit 4,4 Millionen Hektolitern 4,7 % des gesamten Bierabsatzes aus. Gegenüber dem Jahr 2017 wurden 10,3 % mehr Biermischungen abgesetzt.

82,7 % des gesamten Bierabsatzes waren für den Inlandsverbrauch bestimmt und wurden versteuert. Der Inlandsabsatz stieg im Vergleich zu 2017 um 0,6 % auf 77,7 Millionen Hektoliter. Steuerfrei (Exporte und Haustrunk) wurden 16,3 Millionen Hektoliter Bier abgesetzt (-0,1 %). Davon gingen 9,4 Millionen Hektoliter (-2,8 %) in EU-Länder, 6,8 Millionen Hektoliter (+3,9 %) in Drittländer und 0,1 Millionen Hektoliter (+1,9 %) unentgeltlich als Haustrunk an die Beschäftigten der Brauereien.

Seit 1993 hat sich der Bierabsatz insgesamt um 18,1 Millionen Hektoliter oder 16,2 % verringert. Der versteuerte Inlandsabsatz hat in diesem Zeitraum um 26,1 % abgenommen, wogegen sich der Export in diesem Zeitraum mehr als verdoppelt hat (+146,3 %).
Quelle: www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2019/01

HERRNBRÄU Hefe Weißbier Leicht

Der alkohol- und kalorienreduzierte Genuss. Durch ein spezielles Brauverfahren bleibt der typische, feine Weißbier-Geschmack erhalten.

Kalorienreduzierte Erfrischungsgetränke im Trend

Erfrischungsgetränke profitierten in Deutschland vom außergewöhnlich heißen Sommer im Jahr 2018: Danach lag der Pro-Kopf-Verbrauch von Erfrischungsgetränken für 2018 nach vorläufigen Berechnungen der Wirtschaftsvereinigung Alkoholfreie Getränke (wafg) bei 123,1 Litern (2017: 115,8 Liter). Dies entspricht einem Zuwachs um 7,3 Liter bzw. 6,3 % gegenüber dem Vorjahr. Neben Limonaden (2018: 31,3 Liter, 2017: 26,4 Liter) entwickelten sich kalorienarme bzw. -freie Light-Produkte, die in verschiedenen Kategorien gesondert erfasst werden, insgesamt besonders positiv (2018: 15,5 Liter, 2017: 14,4 Liter). Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Entwicklung des Pro-Kopf-Verbrauchs nicht die Entwicklung der Kaloriengehalte für einzelne Kategorien oder sogar einzelne Produkte abbildet. So sind nach unserer Einschätzung etwa bei (fruchthaltigen) Limonaden auch Angebote einbezogen, die weniger Kalorien als bislang marktüblich enthalten.

Bei den Alkoholfreien Getränken insgesamt lag 2018 neben der Kategorie Erfrischungsgetränke auch der Konsum von Wässern deutlich über dem Vorjahresniveau. Diese bestätigten mit einem durchschnittlichen Pro-Kopf-Verbrauch von 154,4 Litern (hiervon 150,5 Liter Mineral- und Heilwässer sowie 3,9 Liter Quell- und Tafelwässer) erneut ihre Marktbedeutung als mit weitem Abstand verbrauchsstärkste Kategorie.
(Quelle: www.wafg.de/fileadmin/pdfs/Pro-Kopf-Verbrauch.pdf 08.02.2019)

2. Geschäftsverlauf und Lage

Der Umsatz konnte im Geschäftsjahr leicht um 2,3 % gesteigert werden. Der Gesamt-Getränke-Absatz der BHB Brauholding stieg im Geschäftsjahr 2018 um beachtliche 5,4 % auf 225,6 thl, nach 214,1 thl im Vorjahr.

Der Konzernjahresüberschuss verminderte sich, insbesondere aufgrund gestiegener Material- und Personalaufwendungen, auf 218 TEUR nach 237 TEUR im Vorjahr.

a) Ertragslage

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die Brutto-Umsatzerlöse des BHB Brauholding Konzerns um 2,30 % und beliefen sich im Geschäftsjahr 2018 auf insgesamt 17.670 TEUR, nach 17.270 TEUR im Vorjahr. Die Getränkeumsatzerlöse lagen mit 15.735 TEUR (excl. 787 TEUR Biersteuer) um 449 TEUR über dem Vorjahreswert von 15.286 TEUR (excl. 760 TEUR Biersteuer). Die Pachterlöse in Höhe von 1.277 TEUR im Vorjahr fielen auf 1.217 TEUR. Die sonstigen Erlöse stiegen von 707 TEUR auf 718 TEUR.

HERRNBRÄU Schneewalzer

Wenn es draußen kälter wird, brauen wir ein ganz besonders gehaltvolles Weißbier. Dieses bernsteinfarbene obergärige Spezialbier wird nur aus edlen Rohstoffen wie bestem Karamellmalz hergestellt und extra lange gelagert.

Der Gesamt-Getränke-Absatz der BHB Brauholding stieg im Geschäftsjahr 2018 um 5,4 % auf 225,6 thl, nach 214,1 thl im Vorjahr. Der Gesamtabsatz umfasst sowohl die Eigenproduktion als auch den Absatz innerhalb des Handelsgeschäfts. Die eigenproduzierten Getränke (Herrnbräu Biere und Bernadett Brunnen AfG) stiegen um 5,8 %. Der eigenproduzierte Bierabsatz stieg um 9,0 %. Die Handelswaren (Bier und alkoholfreie Getränke) stiegen um 0,6 %, beziehungsweise um 103 hl.

Im Bereich Handel national wurde ein Absatzplus bei den eigenproduzierten Getränken von 12,9 % erreicht. Der Gesamtexportabsatz nahm um 0,3 % zu. Darin enthalten sind im Wesentlichen die Hektoliter-Absätze in die EU-Länder Italien, Polen und neu in Rumänien. Im Bereich Gastronomie fiel der Gesamt-Absatz um 2,8 %.

Die Bestandsveränderungen, anderen aktivierten Eigenleistungen und sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich um insgesamt 3 TEUR gegenüber dem Vorjahr und betrugen 8 TEUR (Vorjahr: 11 TEUR).

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren stiegen um 167 TEUR (um 3,4 %) auf 5.144 TEUR (Vorjahr: 4.977 TEUR). Darin enthalten sind u. a. die Roh- und Braustoffe für die Bierherstellung in Höhe von 942 TEUR (Vorjahr: 846 TEUR), die Grund- und Hilfsstoffe für die Produktion von alkoholfreien Getränken mit 649 TEUR (Vorjahr: 612 TEUR), die Abfüll- und Verpackungsmaterialien mit 492 TEUR (Vorjahr: 444 TEUR), Betriebsstoffe für die Energieversorgung mit 743 TEUR (Vorjahr: 744 TEUR) und der Einkauf von Handelswaren in Höhe von 1.715 TEUR (Vorjahr: 1.680 TEUR). Die weiteren darin enthaltenen Kostenarten wie Instandhaltung, Sonstige Betriebsstoffe und Kleinmaterial blieben weitgehend konstant.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen, das sind Pachten für von der BBI Immobilien AG oder von Dritten angepachteten Gastronomieobjekte, verminderten sich auf 1.225 TEUR (Vorjahr: 1.231 TEUR). Die Pachtspanne liegt unter dem Niveau des Vorjahres aufgrund eines vorübergehenden Leerstands und Pachterhöhungen von Seiten der Verpächter.

Aus den Umsatzerlösen, Bestandsveränderungen und sonstigen betrieblichen Erträgen resultierte nach Abzug des Materialaufwandes ein Rohergebnis in Höhe von 10.522 TEUR (Vorjahr: 10.314 TEUR).

Der Personalaufwand erhöhte sich im Berichtszeitraum um 213 TEUR (+ 4,2 %), und belief sich insgesamt auf 5.261 TEUR. Zum einen erforderte der überaus heiße und lange Sommer einen verstärkten Personaleinsatz vor allem im Bereich der Produktion und Abfüllung, sowie der internen und externen Logistik, zum anderen fielen Subunternehmer aus, sie mussten durch den eigenen Fuhrpark kompensiert werden. Die Entgelte des Brauertarifvertrags wurden ab dem 1. März 2018 linear um 2,5 % erhöht. Der Entgelttarifvertrag in der Erfrischungsgetränkeindustrie, in dem die Mitarbeiter der Mittelbayerischen Getränke-Vertrieb ein-

HERRNBRÄU Weizenbock Hell

Helles bayerisches Sommergerstenmalz und Winterweizenmalz verleihen dem Weizenbock die feine Schaumkrone, die goldene Farbe sowie den spritzigen, aromatischen Geschmack. Der Alkoholgehalt des Weizenbocks liegt bei 7,0 %vol..

gruppiert sind, wurde zum 1. Juli 2018 um 3,0 % erhöht. Die Mitarbeiterzahl im BHB Brauholding Konzern stieg im Jahresdurchschnitt von 77,2 auf 79,1 Stellen an.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen beliefen sich in Summe auf 1.578 TEUR (Vorjahr: 1.601 TEUR) und liegen weiterhin auf dem Niveau des Vorjahres.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich um 13 TEUR gegenüber dem Vorjahreswert von 3.226 TEUR auf 3.213 TEUR. Der Werbeaufwand erhöhte sich um 22 TEUR auf 716 TEUR (Vorjahr: 694 TEUR). Die fremden Subunternehmerfuhrleistungen nahmen um 40 TEUR auf 611 TEUR ab. Die Leasingaufwendungen erhöhten sich um 61 TEUR auf 386 TEUR. Die Jahresabschluss- und Zwischenabschlusskosten, die Kosten von Hauptversammlung und Kapitalmarktkonferenzen, die Research-Analysen sowie andere untergeordnete Kosten beliefen sich auf 102 TEUR. Sie betrugen im Vorjahr 109 TEUR. Die übrigen Aufwandspositionen wie Frachten, Verwaltungsaufwendungen, Instandhaltungen, Versicherungen u. a. blieben weitgehend unverändert.

Die sonstigen Zinsen und die Erträge aus Ausleihungen lagen bei 57 TEUR (Vorjahr: 49 TEUR). Die Abschreibungen auf Finanzanlagen erhöhten sich von 39 TEUR im Vorjahr auf 78 TEUR.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betrugen 21 TEUR (Vorjahr: 24 TEUR), davon entfielen 14 TEUR auf die Finanzierung der Hefepropagationsanlage, Dampfkesselanlage und Economizer, Roboter in der Fassabfüllanlage und Restwert für die Filterkelleranlage.

Im Geschäftsjahr 2018 betrug das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) 398 TEUR (Vorjahr: 397 TEUR), das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) betrug 1.976 TEUR (Vorjahr: 1.998 TEUR) und das EBT (Ergebnis vor Steuern) lag bei 377 TEUR, nachdem es im Vorjahr 374 TEUR betragen hatte. Die Biersteuer wurde im Rahmen der Kennzahlenermittlung, wie auch die übrigen Kostensteuern, dem Betriebsergebnis zugeordnet.

Das Finanzergebnis ging von -13 TEUR im Vorjahr auf -42 TEUR zurück. Wesentlicher Grund ist die Zunahme der Abschreibungen auf Finanzanlagen.

Unter Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von 158 TEUR (Vorjahr: 137 TEUR) sowie der Sonstigen Steuern von 51 TEUR (Vorjahr: 51 TEUR) wurde ein Konzernjahresüberschuss von 218 TEUR (Vorjahr: 237 TEUR) erzielt.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beinhalten latente Steuern in Höhe von 14 TEUR (Vorjahr: - 10 TEUR). Der Aufwand für die Bildung von passiven latenten Steuern resultiert aus unterschiedlichen Bewertungsansätzen in der Handels- und der Steuerbilanz.

HERRNBRÄU Kristall Weizen

Extra fein gefiltert und kalt gelagert erhält das feinspritzige Kristall Weizen sein kristallklares Aussehen und den mild aromatischen Geschmack.

Die Sonstigen Steuern betrugen 51 TEUR (Vorjahr: 51 TEUR). Darin enthalten sind die Grund- und Kfz-Steuer. Die Biersteuer wurde gem. § 277 Abs. 1 HGB direkt von den Umsatzerlösen, als direkt mit dem Umsatz verbundene Steuer, abgezogen.

Der erwirtschaftete Konzernjahresüberschuss betrug 218.363,95 EUR. Unter Einbeziehung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 100.786,01 EUR, wurde ein Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2018 in Höhe von 319.149,96 EUR erzielt.

Aus dem Bilanzgewinn schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 0,06 EUR je Aktie vor. Bei 3.100.000 ausstehenden Aktien entspricht dies einer Dividende von insgesamt 186.000,00 EUR. Der dann noch verbleibende Bilanzgewinn von 133.149,96 EUR soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

b) Finanzlage

Kapitalstruktur

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betrugen zum Bilanzstichtag 432 TEUR (Vorjahr: 510 TEUR). Sie entfallen auf die Finanzierung der Hefepropagationsanlage, Dampfkesselanlage und Economizer, Roboter in der Fassabfüllanlage und Restwert für die Filterkelleranlage.

Investitionen

Insgesamt investierte der BHB Brauholding Konzern im Berichtsjahr 3.076 TEUR in das Anlagevermögen. Dies stellt im Vergleich zum Vorjahreswert von 2.112 TEUR eine Erhöhung der Investitionen um 964 TEUR dar.

Von den Gesamtinvestitionen entfielen 1.427 TEUR (Vorjahr: 1.264 TEUR) auf Investitionen für Sachanlagen. Darin enthalten sind die Anschaffungs- und Herstellungskosten für Bauten auf fremden Grundstücken, die Technischen Anlagen und Maschinen sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Für Software, Bierlieferungsrechte und geleistete Anzahlungen wurden 409 TEUR (Vorjahr: 238 TEUR) aufgewendet, die gesamte Summe betraf in 2018 ausschließlich die Bierlieferungsrechte.

Weitere 1.240 TEUR (Vorjahr: 610 TEUR) wurden in die Absatzfinanzierung investiert, wobei im Geschäftsjahr 928 TEUR an Tilgungen zurückgeflossen sind und 78 TEUR an Abschreibungen auf Finanzanlagen vorgenommen wurden. Zum Bilanzstichtag betrugen die Sonstigen Ausleihungen 2.535 TEUR (Vorjahr 2.301 TEUR).

HERRNBRÄU Römergold

Vollmundig süffig und mild gehopft – für unser Römergold werden nur die besten Malze, feinster Hallertauer Aromahopfen und reines Tiefenquellwasser verwendet.

Liquidität

Im Geschäftsjahr 2018 stieg der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahreswert von 1.150 TEUR auf 2.308 TEUR. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich im Berichtszeitraum auf -2.021 TEUR (Vorjahr: -1.140 TEUR). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug -285 TEUR nach -32 TEUR im Vorjahr.

Die Kapitalflussrechnung weist die Entwicklung der Zahlungsströme aus. Sie ist nach der indirekten Methode aus dem Konzernjahresabschluss abgeleitet.

Die Ermittlung dieser Werte erfolgt unter Anwendung der Regelungen des Deutschen Rechnungslegungs-Standards Nr. 21 (DRS 21).

c) Vermögenslage

Zum Stichtag betrug die Konzernbilanzsumme 14.043 TEUR und lag damit um 136 TEUR über dem Vorjahreswert von 13.907 TEUR.

Das Anlagevermögen stieg zum 31. Dezember 2018 auf 9.493 TEUR, nachdem es im Vorjahr 9.067 TEUR betrug.

Die immateriellen Vermögensgegenstände (Bierlieferungsrechte, Software und geleistete Anzahlungen) erhöhten sich auf 1.399 TEUR (Vorjahr: 1.262 TEUR). Von diesem Wert entfallen auf die Bierlieferungsrechte 1.314 TEUR.

Die Sachanlagen erhöhten sich auf 5.318 TEUR (Vorjahr: 5.263 TEUR). Im Berichtsjahr waren bei den Technischen Anlagen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung in erster Linie die Anschaffungs- und Herstellungskosten für Füllereianlagen, Speisewasserpumpen, Kompressoren und Druckluftsteuersystem, LKW und Gabelstapler, Gaststättenausstattung und Emballagen bestimmend. Den Zugängen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 1.427 TEUR standen Abschreibungen von 1.326 TEUR gegenüber.

Die Veränderung der sonstigen Ausleihungen wurde bereits bei den Investitionen erläutert.

Die Vorräte (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Unfertige Erzeugnisse und Fertige Erzeugnisse) erhöhten sich von 1.654 TEUR auf 1.816 TEUR, der Anstieg bezieht sich auf die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, aufgrund des höheren Lagerbestands zum Bilanzstichtag.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betrugen 1.850 TEUR und verminderten sich damit um 475 TEUR (Vorjahr: 2.325 TEUR). Stichtagsbezogen fielen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 400 TEUR auf 1.559 TEUR.

HERRNBRÄU Weihnachtsbier

Das festliche Weihnachtsbier von Herrnbräu. Ein vollmundiges und herzhaftes Geschmackserlebnis in der kalten Jahreszeit. Gebraut nach dem Bayerischen Reinheitsgebot von 1516.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht – dies ist die HERRNBRÄU Italia S.r.l. –, betrugen zum Bilanzstichtag 0 TEUR (Vorjahr: 23 TEUR). Stattdessen bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 6 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Die sonstigen Vermögensgegenstände verminderten sich um 52 TEUR auf 291 TEUR (Vorjahr: 343 TEUR). Darin enthaltene Positionen sind u. a. die Energiesteuerrückerstattung, Lieferantenpfand und Forderungen aus Lebensversicherungsabtretungen und Sonstigem.

Zum Bilanzstichtag summierten sich die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten auf 811 TEUR (Vorjahr: 809 TEUR).

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten erhöhten sich auf 73 TEUR (Vorjahr: 53 TEUR). Dies sind abgegrenzte Speditions-LKW-Lackierungen, Sponsoringverträge und sonstige Jahresabschlussabgrenzungen.

Das Grundkapital in Höhe von 3.100 TEUR blieb im Vergleich zum Geschäftsjahr 2017 unverändert, die Kapitalrücklage mit einem Wert von 7.278 TEUR ebenfalls. Die Gewinnrücklage betrug 144 TEUR und der Bilanzgewinn belief sich auf 319 TEUR. Das gesamte Eigenkapital zum 31. Dezember 2018 betrug 10.841 TEUR, die Eigenkapitalquote lag bei 77,2 % (2017: 77,7 %). Diese Werte zeigen weiterhin die sehr solide Finanzierungsstruktur des BHB Brauholding Konzerns.

Die Rückstellungen nahmen von 684 TEUR im Vorjahr auf 631 TEUR ab. Darin enthalten sind Steuerrückstellungen in Höhe von 7 TEUR, sie betrugen im Vorjahr 6 TEUR. Die Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 14 TEUR betreffen die sog. Altfälle in der Unterstützungskasse. Die sonstigen Rückstellungen betrugen 610 TEUR (Vorjahr: 664 TEUR). Dies waren im Wesentlichen Rückstellungen für Pfandrücknahmeverpflichtungen in Höhe von 372 TEUR (Vorjahr: 422 TEUR), für Personal 158 TEUR (Vorjahr: 160 TEUR), Jahresabschlusskosten, Starkverschmutzerzuschlag sowie andere untergeordnete Positionen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betrugen zum Bilanzstichtag 432 TEUR (Vorjahr: 510 TEUR). Sie entfallen auf die Finanzierung der Hefepropagationsanlage, Dampfkesselanlage und Economizer, Roboter in der Fassabfüllanlage und Restwert für die Filterkelleranlage.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich auf 992 TEUR (Vorjahr: 687 TEUR); hierbei handelte es sich durchweg um Verbindlichkeiten aus dem gewöhnlichen Geschäftsbetrieb.

HERRNBRÄU Premium Pils – DLG-Gold-prämiert

Kräftig gehopft mit feinstem Hallertauer Aromahopfen und kalt gereift, entsteht dieses edelherbe Premium Pils von HERRNBRÄU.

Die sonstigen Verbindlichkeiten, im Wesentlichen Bier-, Umsatz- und Lohnsteuer, Rückvergütungen und Kautionen waren bei 758 TEUR, nachdem sie im Vorjahr 817 TEUR betragen haben.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten verminderten sich um 32 TEUR auf 7 TEUR. Dies sind abgegrenzte Werbekostenzuschüsse von Handelswarenlieferanten.

Die passiven latenten Steuern betrugen 376 TEUR (Vorjahr: 362 TEUR).

3. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

Für die interne Unternehmenssteuerung zogen wir die Kennzahlen EBIT und Ausstoß pro Mitarbeiter heran.

Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) betrug 398 TEUR nach 397 TEUR im Vorjahr. Das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) betrug 1.976 TEUR nach 1.998 TEUR im Vorjahr. Der Ausstoß pro Mitarbeiter (Gesamt-Getränke-Absatz / Mitarbeiter) stieg von 2,7 thl auf 2,9 thl.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Verglichen mit dem Vorjahr stieg die Mitarbeiterzahl im BHB-Konzern im Geschäftsjahr 2018 leicht an. Der Konzern zählte zum Stichtag 81,1 Mitarbeiter (Vorjahr: 79,5 Mitarbeiter). Hier eingerechnet sind auch die beiden Vorstände, die zugleich in Personalunion die beiden Geschäftsführer der HERRNBRÄU GmbH sind. Das Durchschnittsalter aller Beschäftigten beträgt 45,5 Jahre. Der Durchschnitt der Beschäftigungsdauer beträgt 15,3 Jahre. Die Fluktuation ist sehr gering.

HERRNBRÄU Zwickl

Naturbelassenes, hefetrübes, unfiltriertes Kellerbier. Ein frisch aromatisches Bier mit feiner Hefe. HERRNBRÄU Zwickl, das ist Bier pur – ursprünglich und in besonders hoher Qualität.

4. Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als ein Unternehmen der Getränkeindustrie gut ein.

Unsere Umsatz-, Ergebnis- und Kennzahlenentwicklung ist erfreulich stabil mit zum Teil leichten Zuwächsen.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Wir konnten im Berichtsjahr bei allen Lieferverbindlichkeiten durch kurzfristige Zahlungen Skontoabzüge realisieren.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch liquide Mittel und das Warenlager gedeckt.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht

Die Vorstände rechnen weiterhin mit einem beschleunigten Konzentrationsprozess im deutschen Getränkemarkt. Hinzu kommt, dass die sich stetig ändernden Konsumgewohnheiten der Endverbraucher voraussichtlich zu einem weiteren Rückgang der Marktgröße führen werden. Aufgrund der sinkenden Biernachfrage und des intensiven Wettbewerbs zwischen den Anbietern ist anzunehmen, dass steigende Erzeugerpreise zu Lasten der Marge nicht vollständig an die Konsumenten weitergegeben werden können. Aus diesem Grund ist ein Ende der Konsolidierungswelle, die seit Ende der neunziger Jahre die Branche kennzeichnet, nicht zu erwarten. Die Produktionskosten werden sich weiter erhöhen, da Preise für Rohstoffe, Lohn- und Energiekosten, aber auch die Ausgaben für Logistik und Vertrieb steigen werden. Damit erhöht sich auch der Preisdruck im Markt.

Der gesamte Bierabsatz in Deutschland ist mit einer Veränderung um plus 0,5 % gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Der reine Inlandsabsatz war mit 0,6 % angewachsen. Der biersteuerpflichtige Bierabsatz (ohne biersteuerfreie Exporte) in Bayern wuchs um 3,1 %.

Biermischungen (Bier gemischt mit Limonade, Cola, Fruchtsäften und anderen alkoholfreien Zusätzen) machten im Jahr 2018 mit 4,4 Millionen Hektolitern 4,7 % des gesamten Bierabsatzes aus. Gegenüber dem Jahr 2017 wurden 10,3 % mehr Biermischungen abgesetzt.

HERRNBRÄU Tradition – DLG-Gold-prämiert

Ein vollmundiges Festbier – nach altüberliefertem Braurezept jedes Jahr aus Anlass des in Ingolstadt verkündeten Bayerischen Reinheitsgebotes gebraut.

Der herrschende Trend in der Getränkeindustrie sind hochwertige Bierspezialitäten. Verbraucher achten verstärkt auf Braukunst, Qualität und Regionalität und legen zunehmend Wert auf die Sozialverantwortung der Unternehmen. Aber auch Verpackungsaspekte wie kleinere Einheiten – weg vom klassischen 20er und 24er Kasten – gewinnen weiterhin an Bedeutung.

Für das laufende Geschäftsjahr erwarten wir wiederum ein schwieriges Markt- und Wettbewerbsumfeld, wobei aber auch erhebliche Chancen für ein gutes Geschäftsjahr bestehen.

In den ersten beiden Monaten des laufenden Geschäftsjahres liegt der Gesamtgetränkeabsatz des Konzerns deutlich mit + 5,7 % über den Vorjahresabsatzzahlen der ersten beiden Monate. Wir sind optimistisch und richten alle Anstrengungen darauf aus, unseren anspruchsvollen Gesamtabsatz- und Gesamtumsatzplan 2019 voll erreichen zu können.

Im laufenden Geschäftsjahr liegt die Kernaufgabe der Gesellschaft erneut in der intensiven Optimierung der Kostenstruktur. Daneben richtet die BHB Brauholding AG ihr Augenmerk verstärkt auf die Erhöhung der Marktdurchdringung. Dieses Ziel soll wiederum mittels einer verstärkten Akquisition von Neukunden sowie einer verbesserten Distribution erreicht werden. Mit Blick auf das Geschäftsjahr 2019 ist die Gesellschaft deshalb wieder vorsichtig optimistisch und geht davon aus, dass die BHB Brauholding AG auch in diesem Jahr ebenfalls ein gutes operatives Ergebnis erwirtschaften kann. Das bedeutet auch weiterhin erhebliche Anstrengungen auf der Absatzseite und der Kostenseite.

Im Geschäftsjahr 2019 sind Preiserhöhungen in allen Segmenten von Bier und alkoholfreien Getränken sowohl der selbsthergestellten Produkte als auch der Handelswaren geplant bzw. bereits umgesetzt.

Vor diesem Hintergrund und der darauf abgestimmten Planungsrechnung ist im Geschäftsjahr 2019 ein Gesamtabsatz von rund 221.300 hl geplant. Das sind rund 4.300 hl (-1,9 %) weniger als im Geschäftsjahr 2018. Allerdings war das Jahr 2018 aufgrund des intensiven Sommers ein besonders gutes Absatzjahr. Der Absatzplan 2019 liegt mit 221.300 hl allerdings deutlich über den Absatzzahlen des Jahres 2017 mit 214,1 thl, nämlich um ein Plus von 3,4 %.

Im Geschäftsjahr 2018 betrugen die Brutto-Umsatzerlöse 17,7 Mio. EUR, abzüglich der Biersteuer in Höhe von 0,8 Mio. EUR, verbleiben Netto-Umsatzerlöse von 16,9 Mio. EUR. Für 2019 rechnen wir mit Brutto-Umsatzerlösen von 17,8 Mio. EUR, u. a. aufgrund von Preiserhöhungen, abzüglich der Biersteuer in Höhe von 0,8 Mio. EUR, verbleiben Netto-Umsatzerlöse von 17,0 Mio. EUR, und einer EBIT-Marge von 2,3 bis 2,6 %.

HERRNBRÄU Hefe Weißbier Hell – DLG-Gold-prämiert

Das hefetrübe Weißbier. Ein vollendetes Zeugnis altbayerischer Braukunst und unverwechselbares Ingolstädter Original. Diese feine Spezialität findet auch weit über die Stadtgrenzen hinaus seine Liebhaber. In guter Tradition mild gehopft und in der Flasche vergoren, überzeugt es durch seinen typisch vollmundigen Geschmack.

2. Chancen- und Risikobericht

Die weiterhin angespannte Wettbewerbssituation stellt für die Entwicklung des Konzerns ein signifikantes Risiko dar. Hinzu kommen möglicherweise eine negative Entwicklung des Pro-Kopf-Verbrauchs von Bieren, Wässern und alkoholfreien Getränken und damit verbunden eine Beeinflussung der Absatzentwicklung. Sowohl durch die hohe Qualität der Produkte – gebraut nach alt-bayerischer Braukunst – als auch durch mögliche Akquisitionen und durch Einführungen neuer Produkte sowie den Ausbau des alkoholfreien Geschäftes will der Konzern diesen Entwicklungen entgegenwirken. Der Konzern hat zudem frühzeitig die Expansion in neue Märkte wie Italien, Polen, Rumänien sowie Nord- und Ostdeutschland betrieben, um diesem Risiko wirkungsvoll zu begegnen.

Ein weiterer Anstieg des Wettbewerbsdrucks in der deutschen Getränkeindustrie sowie eine Verstärkung des Konsolidierungsprozesses innerhalb der Branche können für das Jahr 2019 nicht ausgeschlossen werden.

Für den Konzern entstehen aber durchaus Chancen insbesondere durch den Standort in einer der wachstumsstärksten Regionen Deutschlands. Neben dem stabilen Wirtschaftswachstum kann der damit voraussichtlich einhergehende Anstieg der Bevölkerung zu verbesserten Absatzchancen im Getränkesegment führen.

Eine weitere Chance besteht im Ausbau des operativen Geschäfts der italienischen Tochtergesellschaft HERRNBRÄU Italia srl. Durch eine verstärkte Marktdurchdringung in Italien und zunehmend auch in Polen, neuerdings auch in Rumänien, und ein dadurch verbessertes Exportgeschäft können Ertragspotenziale erschlossen werden.

Gesamtaussage

Die angespannte Wettbewerbssituation stellt ein signifikantes Risiko dar.

Es bestehen durchaus Wachstumschancen insbesondere durch den Standort in einer der wachstumsstärksten Regionen Deutschlands. Neben dem stabilen Wirtschaftswachstum kann der damit voraussichtlich einhergehende Anstieg der Bevölkerung zu verbesserten Absatzchancen im Getränkesegment führen. Eine weitere Chance besteht im Ausbau des operativen Geschäfts der italienischen Tochtergesellschaft HERRNBRÄU Italia srl. Durch eine verstärkte Marktdurchdringung in Italien und zunehmend auch in Polen, neuerdings auch in Rumänien, und ein dadurch verbessertes Exportgeschäft können Ertragspotenziale erschlossen werden.

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als ein Unternehmen der Getränkeindustrie gut ein. Unsere Umsatz-, Ergebnis- und Kennzahlenentwicklung ist erfreulich stabil mit zum Teil leichten Zuwächsen.

Schlossbrauerei Herrngiersdorf Grantler Weiße

Weißbier ist eines der beliebtesten Biere der Deutschen. Die Grantler Weiße reift traditionell vier Wochen mit feiner Hefe in der Flasche, bis ein perfektes Hefeweizen entsteht.

Risikomanagementsystem

Der BHB Brauholding Konzern hat zur Minimierung etwaiger Gefährdungen ein adäquates Risikomanagementsystem aufgebaut. Dadurch ist sichergestellt, Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu analysieren, zu bewerten und entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten.

IV. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die wesentlichen, vom Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Bankdarlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Darlehens- und Kontokorrentkonten gegenüber Gesellschaftern sowie gewährte Darlehen. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung des Anlagevermögens und der Geschäftstätigkeit des Konzerns.

Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte, wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren. Demgegenüber werden keine derivativen Finanzinstrumente gehalten.

Zur Steuerung der Risiken, die sich aus den Finanzinstrumenten ergeben können, beschließt der Vorstand bezogen auf die Risikoarten jeweils entsprechende Strategien und Verfahren, die im Folgenden dargestellt werden.

Zinsrisiko

Der Konzern ist keinem Risiko aus Schwankungen von Marktzinssätzen aus langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgesetzt, da für sämtliche langfristige Verpflichtungen über die Gesamtlaufzeit jeweils ein fester Zinssatz vereinbart wurde. Zinssensitivitäten sind damit ausgeschlossen.

Währungsrisiko

Da alle Geschäftsbeziehungen ausschließlich in Euro abgewickelt werden, bestehen am Bilanzstichtag keine Währungsrisiken.

Kreditrisiko

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit der Gesellschaft Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer sorgfältigen Prüfung unterzogen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Für darüber hinaus bestehende Risiken werden entsprechende Einzelwertberichtigungen quantifiziert.

Schlossbrauerei Herrngiersdorf Grantler Hell

Nach altbayerischer Tradition gebraut, hat dieses Bier eine ausgewogene Würze und Frische. Ein Bier, an dem selbst der Grantler nichts zum Granteln findet.

Zweifelhafte finanzielle Vermögenswerte, bei denen mit hoher Wahrscheinlichkeit die Uneinbringlichkeit festgestellt wurde oder die tatsächlich ausfallen, werden zum Abschlussstichtag vollständig abgeschrieben. Bestehen an der Einbringlichkeit Zweifel, wird dem Ausfallrisiko durch eine entsprechende Wertberichtigung auf den wahrscheinlich realisierbaren Wert Rechnung getragen. Zusätzlich wird eine aus Erfahrungswerten abgeleitete Wertberichtigung auf Portfoliobasis gebildet. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt ebenso wie der Verbrauch von Beträgen zulasten des Wertberichtigungskontos vom Grad der Verlässlichkeit der Beurteilung der Risikosituation ab. Bei hohem Grad der Verlässlichkeit wird eine direkte Abschreibung vorgenommen, bei niedrigem Grad der Verlässlichkeit wird das Ausfallrisiko über Wertberichtigungskonten abgebildet. Entfallen die Gründe für eine Wertberichtigung, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten der Gesellschaft, wie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.

Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels eines Liquiditätsplanungs-Tools. Dieses Tool berücksichtigt die Laufzeiten der Finanzinvestitionen und der finanziellen Vermögenswerte (z. B. Forderungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte) sowie erwartete Cashflows aus der Geschäftstätigkeit und stellt diesen die Zahlungsverpflichtungen gegenüber.

Rohstoffpreisrisiko

Ein wesentliches Risiko besteht in der Abhängigkeit vom Rohstoffmarkt und dessen Preisentwicklung. Ein erheblicher Teil der Produktionskosten entfällt derzeit – abgesehen von Personalkosten – auf Rohstoffe wie Hopfen oder Malz. Preise für derartige Rohstoffe können von Jahr zu Jahr stark schwanken. Vor dem Hintergrund des gestiegenen Wettbewerbs- und Preisdrucks, insbesondere im Segment Bier, ist nicht gewährleistet, dass Preissteigerungen an die Kunden weitergegeben werden können.

Schlossbrauerei Herrngiersdorf Hallertauer Hopfen-Cuvée

Die vier besten Hallertauer Aromahopfen (Perle, Hallertauer Tradition, Hallertauer Mittelfrüher und Saphir) vereinen sich in unserer neuesten Bierkreation „Hallertauer Hopfen-Cuvée“ und schaffen ein besonderes Genusserlebnis mit unverwechselbarem Geschmack.

Für einige wenige Rohstoffe oder Vorprodukte kann nur auf eine begrenzte Anzahl von Lieferanten zurückgegriffen werden, beispielsweise beim Bezug von Malz und Hopfen. Sollten einzelne Vorprodukte oder Rohstoffe nicht mehr angeboten werden, entweder weil der entsprechende Lieferant aus Wettbewerbsgründen nicht mehr liefern möchte, oder weil diese nicht mehr wirtschaftlich produziert werden können, kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Versorgung mit diesen Rohstoffen und Vorprodukten beeinträchtigt wird oder gänzlich ausfällt. Im Falle von Lieferausfällen, Lieferengpässen oder Preiserhöhungen maßgeblicher Lieferanten könnte die Geschäftstätigkeit beeinträchtigt werden. Da sich der Konzern jedoch frühzeitig vertraglich abgesichert hat, können für das laufende Jahr Engpässe bei der Belieferung mit Rohstoffen ausgeschlossen werden.

V. Sonstige Angaben

Angaben über das Bestehen einer Beteiligung an der Gesellschaft, die nach § 20 Abs. 1 oder Abs. 4 AktG der Gesellschaft mitgeteilt worden ist:

Die Bürgerliches Brauhaus Immobilien AG hält an der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG mehr als 25 % des Aktienkapitals.

VI. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass der Konzernabschluss gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Ingolstadt, im März 2019

Der Vorstand

Schlossbrauerei Herrngiersdorf Sündenbock

Aus feinsten dunklen Malzen gebraut, ist der Sündenbock mit seiner leichten Karamellnote und goldbraunen Farbe ein ausgeprägt vollmundiger Doppelbock.

Weltmeister - Lounge
WC

BHB
Brauholding
Bayern-Mitte AG

KONZERNABSCHLUSS

I. Konzernbilanz
zum 31.12.2018 der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG

Aktiva		zum 31.12.2018 in EUR	zum 31.12.2017 in TEUR
A.	ANLAGEVERMÖGEN		
I.	IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.389.155,98	1.239
2.	Geleistete Anzahlungen	10.000,00	23
		1.399.155,98	**1.262**
II.	SACHANLAGEN		
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	524.674,00	529
2.	Technische Anlagen und Maschinen	1.692.272,79	1.637
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.095.281,03	3.097
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.000,00	0
		5.318.227,82	**5.263**
III.	FINANZANLAGEN		
1.	Beteiligungen	240.165,79	240
2.	Sonstige Ausleihungen	2.535.249,34	2.301
		2.775.415,13	**2.541**
		9.492.798,93	**9.066**
B.	UMLAUFVERMÖGEN		
I.	Vorräte		
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.001.596,68	841
2.	Unfertige Erzeugnisse	304.496,00	321
3.	Fertige Erzeugnisse und Waren	509.982,88	492
		1.816.075,56	**1.654**
II.	FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.558.823,48	1.959
2.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	23
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	290.862,08	343
		1.849.685,56	**2.325**
III.	KASSENBESTAND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN UND SCHECKS	811.016,42	809
C.	RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	73.398,66	53
	Bilanzsumme	**14.042.975,13**	**13.907**

Passiva

			zum 31.12.2018 in EUR	zum 31.12.2017 in TEUR
A.	KONZERNEIGENKAPITAL			
I.	GEZEICHNETES KAPITAL		3.100.000,00	3.100
II.	KAPITALRÜCKLAGE		7.278.022,69	7.278
III.	GEWINNRÜCKLAGEN			
	Andere Gewinnrücklagen		143.831,20	144
IV.	KONZERNBILANZGEWINN		319.149,96	287
			10.841.003,85	**10.808**
B.	RÜCKSTELLUNGEN			
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		14.000,00	14
2.	Steuerrückstellungen		6.656,83	6
3.	Sonstige Rückstellungen		610.263,71	664
			630.920,54	**684**
C.	VERBINDLICHKEITEN			
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		431.755,34	510
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		992.478,66	687
3.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		6.306,75	0
4.	Sonstige Verbindlichkeiten		757.849,99	817
	– davon aus Steuern	EUR 149.768,25		183
	– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	EUR 893,83		4
			2.188.390,74	**2.014**
D.	RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		6.660,00	39
E.	PASSIVE LATENTE STEUERN		376.000,00	362
	Bilanzsumme		**14.042.975,13**	**13.907**

II. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG

		zum 31.12.2018 in EUR	zum 31.12.2017 in TEUR
1.	Umsatzerlöse (Brutto inkl. Biersteuer)	17.670.091,82	17.270
	abzüglich darin enthaltene Biersteuer	-786.758,64	-760
	Umsatzerlöse (Netto ohne Biersteuer)	**16.883.333,18**	**16.510**
2.	Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-33.739,13	-17
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	28.497,97	0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	13.008,78	28
5.	Materialaufwand		
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-5.144.275,32	-4.977
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.224.779,20	-1.231
		-6.369.054,52	**-6.208**
	Rohergebnis	**10.522.046,28**	**10.314**
6.	Personalaufwand		
a)	Löhne und Gehälter	-4.330.616,16	-4.171
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung EUR -75.448,35 (TEUR -61)	-930.292,54	-877
		-5.260.908,70	**-5.048**
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.578.141,11	-1.601
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.213.340,69	-3.226
	Betriebsergebnis	**469.655,78**	**438**
9.	Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	57.054,10	49
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	308,58	1
11.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	-77.706,71	-39
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-21.392,07	-24
	Finanzergebnis	**-41.736,10**	**-13**
13.	Steuern vom Einkommen und Ertrag davon Aufwendungen aus der Zuführung und Auflösung latenter Steuern EUR -14.000,00	-158.439,85	-137 -10
14.	Ergebnis nach Steuern	**269.479,83**	**288**
15.	Sonstige Steuern	-51.115,88	-51
16.	Konzernjahresüberschuss	**218.363,95**	**237**
17.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	100.786,01	50
18.	**Konzernbilanzgewinn**	**319.149,96**	**287**

BHB
Brauholding
Bayern-Mitte AG

KONZERNANHANG

I. Allgemeine Angaben zum Mutterunternehmen

Die BHB Brauholding Bayern-Mitte AG hat den Sitz in Ingolstadt. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Ingolstadt unter HRB 5327 eingetragen.

II. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Der vorliegende Konzernabschluss wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften gemäß §§ 290 ff. HGB sowie den ergänzenden Vorschriften des Aktien-Gesetzes und den Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) aufgestellt.

Der Konzernabschluss besteht aus der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzernanhang, der Konzern-Kapitalflussrechnung und dem Konzern-Eigenkapitalspiegel.

Angaben, die wahlweise in der Konzernbilanz, in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung oder im Konzernanhang gemacht werden können, sind insgesamt im Konzernanhang aufgeführt.

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

1. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss des Mutterunternehmens BHB Brauholding Bayern-Mitte AG wurden alle Tochterunternehmen einbezogen. Der Konsolidierungskreis setzt sich wie folgt zusammen:

	Eigenkapital in TEUR	Konzern-anteil in %	Ergebnis des letzten Geschäfts-jahres in TEUR	Umsatz-erlöse in TEUR vor Konsoli-dierung
Unterstützungskasse des Bürgerlichen Brauhauses GmbH, Ingolstadt	44	100	1	0
HERRNBRÄU GmbH, Ingolstadt	5.075	100	440[1)]	16.886
Ingobräu Vertriebs GmbH, Ingolstadt	28	100	1	3
Mittelbayerischer Getränke-Vertrieb GmbH, Ingolstadt	86	100	21	739

[1)] vor Gewinnabführung

HERRNBRÄU Helles Vollbier

Urtypisch gebraut und kristall-klar ist unser helles Vollbier ein süffig-frisches Meisterwerk und zeichnet sich durch edle Reinheit in Geschmack und Farbe aus.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergeben sich keine Änderungen des Konsolidierungskreises.

2. Angabe von Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB

Die Anteile an der Herrnbräu Italia S.R.L., Forli (Italien), wurden mit den Anschaffungskosten und nicht nach der Equity-Methode bewertet. Die Beteiligungsquote des Konzerns beträgt 40 % an dem Nominalkapital in Höhe von 99 TEUR. Aufgrund der Größe der Gesellschaft kann aus Konzernsicht aufgrund untergeordneter Bedeutung auf eine Equity-Bewertung verzichtet werden.

3. Konsolidierungsgrundsätze

3.1. Angaben zum Konsolidierungsstichtag

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt. Bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entsprechen die Abschlussstichtage der Einzelabschlüsse dem Abschlussstichtag des Mutterunternehmens.

3.2. Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt unter Anwendung des Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB durch die Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen (Buchwertmethode) zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss, soweit diese vor dem 1. Januar 2010 erfolgt ist. Hieraus sich ergebende aktive Unterschiedsbeträge werden – soweit unmittelbar zurechenbar – den Vermögensgegenständen zugeordnet, darüber hinausgehende Beträge werden als Geschäfts- und Firmenwert ausgewiesen. Passive Unterschiedsbeträge werden als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung oder, im Falle von technischen Unterschiedsbeträgen wie im Falle von Unterbewertungen von Tochterunternehmen, in den Rücklagen ausgewiesen.

3.3 Schuldenkonsolidierung

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert.

Zwischenergebnisse aus konzerninternen Transaktionen werden ebenfalls eliminiert.

HERRNBRÄU Helles Alkoholfrei

Aufgrund seiner isotonischen Eigenschaften ist es der ideale Durstlöscher nach dem Sport oder nach erhöhter Leistungsanforderung. Ein feinherber, kalorienreduzierter Genuss!

Bei der Schuldenkonsolidierung werden wechselseitige Forderungen und Verbindlichkeiten der einbezogenen Unternehmen gegeneinander aufgerechnet und eliminiert.

Bei den Pflichtenangaben zu Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpfllichtungen sind die Positionen gegenüber einbezogenen Unternemen eliminiert.

3.4 Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Konzerninterne Umsätze werden mit den entsprechenden konzerninternen Aufwendungen verrechnet.

Aufwendungen und Erträge aus sonstigen Geschäftsvorfällen zwischen den einbezogenen Unternehmen werden ebenfalls aufgerechnet.

Zwischengewinne aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr werden sowohl für das Anlagevermögen als auch für das Umlaufvermögen unter Berücksichtigung von Steuerabgrenzungen eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der Tochterunternehmen wurden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den für die BHB Brauholding Bayern-Mitte AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Erworbene **immaterielle Anlagewerte** wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert. So genannte à-fonds-perdu-Darlehen und andere Belieferungsrechte werden linear entsprechend der Laufzeit der Verträge bzw. der Abnahmemenge abgeschrieben. Im Anlagenspiegel werden nach vollständiger Abschreibung die historischen Anschaffungskosten und die einbehaltenen Rückvergütungen als Abgang gezeigt.

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear und degressiv vorgenommen. Die Nutzungsdauern betragen zwischen fünf und zwölf Jahren für technische Anlagen und Maschinen sowie zwischen fünf und acht Jahren für die Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie anderen Anlagen. Bei den Versandgefäßen betragen die den Abschreibungen zugrunde gelegten Nutzungsdauern vier Jahre für Flaschen, vier Jahre für Kästen und sechs Jahre für Fässer.

HERRNBRÄU Natur-Radler

Vollmundiges HERRNBRÄU Hell und Zitronenlimonade mit natürlichem Zitronensaft fügen sich zu einem erfrischend leichten Biergenuss. Der natürliche Zitronensaft verleiht dem Herrnbräu Natur-Radler auch seine leichte Trübung. Geringer Alkoholgehalt von 2,6% und der Verzicht auf künstliche Zusatzstoffe machen den HERRNBRÄU Natur-Radler zu einem einzigartigen Durstlöscher mit harmonischem Geschmack.

Unter den **Finanzanlagen** sind die Anteile an Beteiligungsunternehmen und sonstige Ausleihungen zu Anschaffungskosten bewertet. Unverzinsliche oder minderverzinsliche sonstige Ausleihungen werden entsprechend der steuerlichen Rechtsprechung nicht abgezinst. Den sonstigen Ausleihungen drohende Ausfallrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen und dem allgemeinen Kreditrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Fertige und unfertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB aktiviert. In die Herstellungskosten werden die Einzelkosten, angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie **Warenbestände** werden zu Anschaffungskosten bewertet, soweit am Bilanzstichtag keine niedrigeren Wiederbeschaffungspreise vorliegen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet. Für erkennbare Ausfallrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Das allgemeine Kreditrisiko wird durch Bildung einer Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert angesetzt.

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus **Pensionsverpflichtungen** wurden Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungsbildung wurde gem. § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet.

Die **Steuerrückstellungen** beinhalten die das Geschäftsjahr betreffenden, noch nicht veranlagten Steuern.

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Sie werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen gebildet, soweit dies nach § 274 HGB zulässig ist. Dabei werden nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzpositionen einbezogen, sondern auch solche, die bei Tochtergesellschaften bestehen. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt grundsätzlich auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der BHB AG von aktuell 30 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag.

Bernadett Johannisbeere

Das frische Fruchtsaftgetränk aus natürlichem Mineralwasser mit mind. 10% Fruchtgehalt, ein Muss für jeden Fruchtliebhaber.

Die fruchtig spritzige Alternative für den großen Durst bietet ein vollfruchtiges Genusserlebnis.

III. Erläuterung der Abschlussposten

1. Erläuterungen zur Konzernbilanz

1.1. Aktiva

Anlagenspiegel

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte ist aus dem als letzte Anlage beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Die **Beteiligungen** stellen sich wie folgt dar:

	Beteiligungs-quote in %	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres in TEUR
HERRNBRÄU Italia S.r.l., Forli	40	253	1

Das Ergebnis des letzten Geschäftsjahres resultiert aus dem vorläufigen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018.

Die **Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen** resultieren aus Lieferungen oder Leistungen.

Sämtliche **Forderungen** sind innerhalb eines Jahres fällig.

1.2. Passiva

Konzerneigenkapital

Unter dem Posten **Gezeichnetes Kapital** wird das Grundkapital des Mutterunternehmens ausgewiesen, welches zum 31. Dezember 2018 3.100.000,00 EUR beträgt und in 3.100.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt ist.

Zum 31. Dezember 2018 waren keine eigenen Aktien im Bestand.

Die **Kapitalrücklage** wurde im Zuge der Sacheinlage der Anteile an der Herrnbräu GmbH & Co. KG und der Herrnbräu GmbH (seit 2014 sind beide Gesellschaften in der Herrnbräu GmbH zusammengefasst) gebildet, sowie im Zuge der Kapitalerhöhung im Jahr 2010 erhöht.

Im Rahmen der Gründung der BHB AG am 26. Oktober 2009 wurde ein **genehmigtes Kapital** geschaffen. Zur Optimierung der Kapitalausstattung der BHB AG, das

Vohburger Hefe-Weißbier Hell

Mit besonderer Sorgfalt und ständiger Kontrolle werden sie nach dem bayerischen Reinheitsgebot gebraut. Feinster Hopfen, erstklassiges Malz, Reinzuchthefe und die traditionelle Flaschengärung mit feiner Hefe lassen Vohburger Weissbier zu einem Hochgenuss werden.

heißt insbesondere auch um der Gesellschaft bestmögliche kursschonende Reaktionsmöglichkeiten auf Marktgegebenheiten bei entsprechendem Kapitalbedarf zu ermöglichen, wurde das genehmigte Kapital 2009 durch ein neues genehmigtes Kapital 2014 in Höhe von 620.000,00 EUR mit der Möglichkeit zum sogenannten vereinfachten Bezugsrechtsausschluss ersetzt. Der Vorstand ist bis zum 3. Juli 2019 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu 620.000,00 EUR durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können auch von durch den Vorstand bestimmte Kreditinstitute mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Über die Ausgabe der neuen Aktien und die Bedingungen der Aktienausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Im Geschäftsjahr 2018 ist von der Ermächtigung kein Gebrauch gemacht worden.

In der Hauptversammlung vom 6. Juli 2012 wurde eine Ermächtigung für fünf Jahre zum **Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien** gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG mit Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre und mit Möglichkeit des Ausschlusses des Andienungsrechts der Aktionäre beschlossen. Diese Ermächtigung wurde in der Hauptversammlung vom 30. Juni 2017 um weitere fünf Jahre bis zum 29. Juni 2022 verlängert. Die Ermächtigung darf weiterhin nicht zum Handel mit eigenen Aktien verwendet werden. Im Geschäftsjahr 2018 ist von diesen Ermächtigungen kein Gebrauch gemacht worden.

Die **Rücklagen** sind in 2018 unverändert geblieben.

Die **Steuerrückstellungen** betreffen ausschließlich Ertragsteuern.

Im Posten **sonstige Rückstellungen** sind die nachfolgenden nicht unerheblichen Rückstellungsarten enthalten:

Gebindepfand mit 372 TEUR
Personalrückstellungen mit 158 TEUR

Die Rückstellung für Gebindepfand beinhaltet das absehbare Risiko zukünftiger Zahlungsverpflichtungen nach dem Bilanzstichtag. Die Höhe der Rückstellung wurde anhand von zugrunde liegenden statistischen Daten und einer unterstellten Umlaufgeschwindigkeit von einem Monat ermittelt.

Bürgerliches Brauhaus – Altbairisch Hell

Diese helle Bierspezialität wird in Anlehnung an ein überliefertes Rezept auf moderne Art mit 11,6 % Stammwürze eingebraut. 100 % helles heimisches Sommergerstenmalz verleiht dem Hellen die weiße Schaumkrone, die goldgelbe Farbe sowie den süffigen, milden, leicht malzigen Geschmack, der mit feinem, nuancierten Hopfen ausbalanciert wird.

Die nachfolgende Darstellung zeigt Restlaufzeiten und Sicherungsrechte der in der Konzernbilanz aufgeführten **Verbindlichkeiten**.

		RESTLAUFZEIT					
		bis zu 1 Jahr	zwischen 1 und 5 Jahren	5 Jahre und mehr	Summe	davon gesichert	Art der Sicherheit
	Art der Verbindlichkeiten	TEUR	TEUR	TEUR	**TEUR**	TEUR	
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	56	207	169	**432**	432	Sicherungs-übereignung Grundschuld
	(Vorjahr)	(77)	(211)	(222)	**(510)**	(510)	
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	992	0	0	992	0	-
	(Vorjahr)	(687)	(0)	(0)	(687)	(0)	
3.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs-unternehmen besteht	**6**	**0**	**0**	**6**	**0**	
	(Vorjahr)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	**522**	**236**	**0**	**758**	**0**	-
	(Vorjahr)	(568)	(249)	(0)	(817)	(0)	
	Summe	**1.570**	**443**	**169**	**2.182**	**432**	
	(Summe Vorjahr)	(1.331)	(460)	(222)	(2.013)	(510)	

Die **passiven latenten Steuern** resultieren aus dem Umstand, dass in der Handels- und der Steuerbilanz unterschiedliche Abschreibungssätze auf die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens vorgenommen werden, woraus zeitliche Unterschiede zwischen den Wertansätzen resultieren, die sich in der Zukunft voraussichtlich umkehren werden. Der konzerneinheitliche Steuersatz für die Bewertung der latenten Steuern beträgt 30 %.

Bewertungseinheiten wurden nicht gebildet.

HERRNBRÄU Panther Weisse – DLG-Gold-prämiert

Jetzt mit verbesserter Rezeptur: Mehr guter Weizen, Hefe & Natur und gleichzeitig weniger Kohlensäure. So schmeckt dieses Natur-Weizen milder, vollmundiger, weizenaromatischer und ist besonders gut bekömmlich.

Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten gemäß § 251 HGB

Neben den in der Konzernbilanz aufgeführten Verbindlichkeiten ist die Haftung aus einer zugunsten eines Kunden übernommen Bürgschaft gegenüber einem Kreditinstitut in Höhe von 60 TEUR zu vermerken.

Da der Kunde seinen Darlehensverpflichtungen planmäßig nachkommt, wird mit einer Inanspruchnahme aus der Bürgschaft nicht gerechnet.

IV. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse entfallen auf folgende Tätigkeitsbereiche:

	Berichtsjahr in TEUR	Vorjahr in TEUR
Getränke	14.948	14.526
Pachterlöse	1.217	1.277
Sonstige Erlöse	718	707
	16.883	**16.510**

Von den Umsatzerlösen wurden 1.301 TEUR (Vorjahr: 1.270 TEUR) im Ausland erzielt, die übrigen Umsatzerlöse im Inland.

Die Pachterlöse betreffen die vereinnahmten Pachten für eigene und angepachtete Gaststätten.

Die **aktivierten Eigenleistungen** werden erstmalig gesondert ausgewiesen.

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen** betreffen Ausleihungen an Kunden.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der ausgewiesene Betrag beinhaltet im Wesentlichen die Ertragssteuerbelastung des laufenden Jahres in Höhe von 144 TEUR, sowie Aufwendungen aus passiven latenten Steuern in Höhe von 14 TEUR.

Sonstige Steuern

Der Ausweis betrifft im Wesentlichen Grund- und Kfz-Steuer.

V. Sonstige Angaben

1. Ereignisse nach dem Stichtag

Wesentliche Ereignisse, die nach dem Stichtag eingetreten sind und einen substanziellen Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns gehabt hätten, waren nicht zu verzeichnen.

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Nutzung eines Teils der Produktionsanlagen sowie der Geschäftsausstattung liegen Operating-Leasingverträge zugrunde. Dies trägt auch zur Verringerung der Kapitalbindung bei und belässt das Investitionsrisiko beim Leasinggeber. Die Summe der künftigen Leasing- und Mietverpflichtungen für Mobilien beträgt 1.225 TEUR. Hierbei sind bestehende Verpflichtungen bis 2025 berücksichtigt. Außerdem hat der Konzern eine Reihe von Gaststättenobjekten angepachtet. Den Mietverpflichtungen stehen Mieterlöse in gleichem Umfang gegenüber. Das Bestellobligo liegt im branchenüblichen Rahmen. Die Verpflichtungen aus abgeschlossenen Rohstoffkontrakten belaufen sich auf 815 TEUR. Weiterhin sind neue Anlagen für den Flaschenkeller in Höhe von 840 TEUR beauftragt. Die Verpflichtungen aus dem Pachtvertrag mit der BBI Bürgerliches Brauhaus Immobilien Aktiengesellschaft über die Anpachtung des Brauereigeländes betragen 258 TEUR pro Jahr.

3. Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen	Zahl
Arbeiter	**52,30**
Angestellte	**26,80**
Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beträgt damit	**79,10**

4. Mitglieder des Aufsichtsrats

Mitglieder des **Aufsichtsrats** waren im Geschäftsjahr 2018:

	Mandate (ohne BHB Brauholding Bayern-Mitte AG) in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von Kapitalgesellschaften
Ludwig Schlosser, Neuburg/Donau Vorsitzender (Geschäftsführer der BOSTON Capital GmbH) Mitglied seit 2009	VR Bank Neuburg-Rain eG (Vorsitzender des Aufsichtsrats) BBI Bürgerliches Brauhaus Immobilien Aktiengesellschaft (Vorsitzender des Aufsichtsrats) Gemeinnützige Bau- und Siedlungsgenossenschaft für den Landkreis Neuburg-Schrobenhausen (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Franz-Xaver Schmidbauer, Ingolstadt, stv. Vorsitzender (Geschäftsführer der FXS Vermögensverwaltung GmbH) Mitglied seit 2009	VIB Vermögen AG (Vorsitzender des Aufsichtsrats) BBI Bürgerliches Brauhaus Immobilien Aktiengesellschaft (Aufsichtsrat)
Lic. theol. Willibald Harrer, Eichstätt, Domdekan em. Mitglied seit 2016	

5. Der Vorstand besteht aus:

Gerhard Bonschab, Ingolstadt
Franz Katzenbogen, Ingolstadt

Die Mitglieder des Vorstandes üben diese Funktion seit 2009 aus und sind aktuell bis 2024 bestellt.

6. Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Die Satzung der Gesellschaft sieht in § 10 eine Regelung der Vergütung von Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung von jährlich 2.000,00 EUR. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält jährlich eine feste Vergütung in Höhe von 4.000,00 EUR.

Insgesamt betrug die an den Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2018 gezahlte Vergütung 8.000,00 EUR.

7. Vergütung der Mitglieder des Vorstands

Die Angaben der Gesamtbezüge des Vorstands sind in analoger Anwendung von § 286 Abs. 4 HGB unterblieben.

8. Abschlussprüferhonorar

Das Honorar des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2018 beträgt 18 TEUR und entfällt ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen.

VI. Angaben über den Anteilsbesitz an anderen Unternehmen von mindestens 20 % der Anteile

Die Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB sind in den Erläuterungen zum Konsolidierungskreis bzw. wird zu dem Bilanzposten Beteiligungen enthalten.

Die Herrnbräu GmbH hat für das Geschäftsjahr 2018 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht. Die erforderlichen Angaben sind nach § 325 Abs. 1 bis 1b HGB am 25. April 2018 offengelegt worden.

VII. Angabe über das Bestehen einer Beteiligung an der Gesellschaft, die nach § 20 Abs. 1 oder 4 AktG der Gesellschaft mitgeteilt worden ist

Die Bürgerliches Brauhaus Immobilien AG hält an dem Mutterunternehmen mehr als 25 % des Aktienkapitals.

VIII. Weitere Angabepflichten nach dem Aktiengesetz

In der Hauptversammlung vom 29. Juni 2018 wurde der Vorschlag des Vorstands zur Ergebnisverwendung angenommen.

IX. Ergebnisverwendungsvorschlag

Aus dem Bilanzgewinn der Muttergesellschaft schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe in 0,06 EUR je Aktie vor. Bei 3.100.000 ausstehenden Aktien entspricht dies einer Dividende von insgesamt 186.000,00 EUR. Der dann noch verbleibende Bilanzgewinn von 47.630,74 EUR soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

X. Nachtragsbericht – Erhöhung der Gesellschaftsanteile an der Herrnbräu Italia srl

Der BHB Brauholding Konzern hat mit seiner Tochtergesellschaft Herrnbräu GmbH die Präsenz und den Einfluss an der Herrnbräu Italia in Italien weiter ausgebaut.

Die Herrnbräu GmbH hat ihren Gesellschaftsanteil an der Herrnbräu Italia srl von bisher 40 % auf nunmehr 50 % ausgebaut. Der Notarbeurkundungstermin fand im März 2019 in Forli, Italien, am Sitz der Firma Herrnbräu Italia srl, statt.

Die BHB Brauholding ist über die Herrnbräu GmbH mit zwei Sitzen im Verwaltungsrat der Herrnbräu Italia srl vertreten.

Über die Vertriebsorganisation in Italien ist die BHB Brauholding seit mehr als 25 Jahren auf dem italienischen Markt vertreten, seit 2001 direkt über die Beteiligungsfirma.

Ingolstadt, 19. März 2019

Gerhard Bonschab
Vorstand

Franz Katzenbogen
Vorstand

XI. Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2018 der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG

		2018 in TEUR	2017 in TEUR
	Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag)	**218**	**237**
+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.656	1.610
+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-55	40
-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	274	-367
+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	215	-351
-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-4	21
+/-	Zinsaufwendungen/Zinserträge	-36	-25
-	Sonstige Beteiligungserträge		
+/-	Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten		
+/-	Ertragsteueraufwand/-ertrag	158	131
-	Ertragsteuerzahlungen	-123	-141
+/-	Biersteueraufwand/-ertrag	787	760
-	Biersteuerzahlungen	-781	-765
=	**Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit**	**2.308**	**1.150**
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	20	0
-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-409	-238
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	50	5
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.427	-1.264
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	928	917
-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.240	-610
+	Erhaltene Zinsen	57	50
=	**Cashflow aus der Investitionstätigkeit**	**-2.021**	**-1.140**
+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens		
+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0	243
-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-78	-64
+	Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	0	0
-	Gezahlte Zinsen	-21	-25
-	Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-186	-186
=	**Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit**	**-285**	**-32**
	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	2	-22
+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	809	831
=	**Finanzmittelfonds am Ende der Periode**	**811**	**809**
	Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
+	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	**811**	**809**
-	jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
		811	**809**

XII. Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2018 der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG

	Gezeichnetes Kapital		Kapital-rücklage	Gewinn-rücklagen	Konzern-bilanz-gewinn	Konzern-eigen-kapital
	Stamm-aktien in TEUR	Vor-zugs-aktien in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Stand am 1. Januar 2017	3.100	0	7.278	144	236	10.758
Ausgabe von Anteilen	0	0	0	0	0	0
Erwerb/Einziehung eigener Anteile	0	0	0	0	0	0
Gezahlte Dividenden	0	0	0	0	-186	-186
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0
Konzernjahres-überschuss	0	0	0	0	237	237
Stand am 31. Dezember 2017	3.100	0	7.278	144	287	10.809
Ausgabe von Anteilen	0	0	0	0	0	0
Erwerb/Einziehung eigener Anteile	0	0	0	0	0	0
Gezahlte Dividenden	0	0	0	0	-186	-186
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0
Konzernjahres-überschuss	0	0	0	0	218	218
Stand am 31. Dezember 2018	**3.100**	**0**	**7.278**	**144**	**319**	**10.841**

XIII. Entwicklung des Anlagevermögens (Bruttodarstellung)

		Anschaffungs- und Herstellungskosten			
		Stand am 01.01.2018 in EUR	Zugänge in EUR	Abgänge in EUR	Stand am 31.12.2018 in EUR
	ANLAGEVERMÖGEN				
I.	IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.474.135,40	409.378,41	233.889,86	3.649.623,95
2.	Geleistete Anzahlungen	23.100,00	0,00	13.100,00	10.000,00
	Summe immaterielle Vermögensgegenstände	**3.497.235,40**	**409.378,41**	**246.989,86**	**3.659.623,95**
II.	SACHANLAGEN				
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.001.395,94	31.648,83	0,00	2.033.044,77
2.	Technische Anlagen und Maschinen	10.609.066,35	247.799,54	0,00	10.856.865,89
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.315.187,53	1.141.182,65	206.215,80	29.250.154,38
	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	**0,00**	**6.000,00**	**0,00**	**6.000,00**
	Summe Sachanlagen	**40.925.649,82**	**1.426.631,02**	**206.215,80**	**42.146.065,04**
III.	FINANZANLAGEN				
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
2.	Beteiligungen	240.165,79	0,00	0,00	240.165,79
3.	Sonstige Ausleihungen	3.001.417,03	1.240.058,21	996.225,90	3.245.249,34
	Summe Finanzanlagen	**3.241.582,82**	**1.240.058,21**	**996.225,90**	**3.485.415,13**
	Summe Anlagevermögen	**47.664.468,04**	**3.076.067,64**	**1.449.431,56**	**49.291.104,12**

Abschreibungen			Buchwerte		
Stand am 01.01.2018 in EUR	Geschäfts-jahr in EUR	Abgänge in EUR	Stand am 31.12.2018 in EUR	Stand am 31.12.2018 in EUR	Stand am 31.12.2017 in EUR
2.234.912,29	252.095,13	226.539,45	2.260.467,97	1.389.155,98	1.239.223,11
0,00	0,00	0,00	0,00	10.000,00	23.100,00
2.234.912,29	**252.095,13**	**226.539,45**	**2.260.467,97**	**1.399.155,98**	**1.262.323,11**
1.472.379,94	35.990,83	0,00	1.508.370,77	524.674,00	529.016,00
8.971.903,07	192.690,03	0,00	9.164.593,10	1.692.272,79	1.637.163,28
25.217.907,03	1.097.365,12	160.398,80	26.154.873,35	3.095.281,03	3.097.280,50
0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**6.000,00**	**0,00**
35.662.190,04	**1.326.045,98**	**160.398,80**	**36.827.837,22**	**5.318.227,82**	**5.263.459,78**
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	240.165,79	240.165,79
700.000,00	77.706,71	67.706,71	710.000,00	2.535.249,34	2.301.417,03
700.000,00	**77.706,71**	**67.706,71**	**710.000,00**	**2.775.415,13**	**2.541.582,82**
38.597.102,33	**1.655.847,82**	**454.644,96**	**39.798.305,19**	**9.492.798,93**	**9.067.365,71**

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
An die BHB Brauholding Bayern-Mitte AG

An die BHB Brauholding Bayern-Mitte AG, Ingolstadt

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG, Ingolstadt, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG, Ingolstadt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse
- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, 19. März 2019

DR. KLEEBERG & PARTNER GMBH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

Prof. Dr. Zwirner
Wirtschaftsprüfer

ppa.
Dr. Busch
Wirtschaftsprüferin

Impressum/Disclaimer

Herausgeber

BHB Brauholding Bayern-Mitte AG

Manchinger Straße 95
85053 Ingolstadt

Telefon: 0841/631-0
Telefax: 0841/631-211

E-Mail: info@bhb-ag.de
Web: www.bhb-ag.de

Vertretungsberechtigter Vorstand:
Gerhard Bonschab
Franz Katzenbogen

Registergericht Amtsgericht Ingolstadt
Registernummer HRB-Nr. 5327

IR-Kontakt

BHB Brauholding Bayern-Mitte AG

Franz Katzenbogen
Vorstand

Manchinger Straße 95
85053 Ingolstadt

Telefon: 0841/631-205
Telefax: 0841/631-211

E-Mail: franz.katzenbogen@bhb-ag.de

Layout und Satz

Cap – Agentur für Kommunikation
und Werbung GbR
Alexandra Fitzek und Ulrich Hamm

Färberstraße C 95
86633 Neuburg an der Donau

Telefon: 08431/6055-20
Telefax: 08431/6055-21

Web: www.cap-creative.de

Fotos

ThomBal/AdobeStock, moofushi/AdobeStock,
by paul /AdobeStock, by-studio/AdobeStock,
Arid Ocean/AdobeStock, nblxer/AdobeStock
(Seite 13)

Franziska Märkl Fotografie
(Seiten 19, 22-23 und 45)

allen anderen Fotos:
BHB Brauholding Bayern-Mitte AG
HERRNBRÄU GmbH

Ausgezeichnet!

GOLDENER PREIS 2018 · DLG · WWW.DLG.ORG

Gold für HERRNBRÄU

- authentischer Charakter
- überzeugender Geschmack
- hochwertige Qualität

Herrliches Herrnbräu

BHB Brauholding Bayern-Mitte AG

Manchinger Straße 95
85053 Ingolstadt
Telefon: 0841/631-0
Telefax: 0841/631-211

E-Mail: info@bhb-ag.de
Web: www.bhb-ag.de